

Die Studentenzeitung der Berliner Humboldt-Uni

UnAUFGEFORDERT

Erstsemesterinformation für das Wintersemester '91



Erstsemester-Info

EDITORIAL

Es ist spät. Fast zu spät.

Eigentlich sollte diese Erstsemesterinfo schon Ende September fertig sein. Mittlerweile ist es Mitte Oktober. Schöner Mist. Aber so ist das halt, wenn einer allein verantwortlich ist. Es hätte sich soviel interessantes recherchieren lassen. Aber was klagt man. Der Personalmangel von Studentenzeitungen scheint chronisch zu sein.

Nicht nur im Sommer.

Versteh ich wirklich nicht. Fehlt die Courage, aus dem Nähkästchen des Fachbereichs zu plaudern, anzuprangern, scharfen Sachen auf den Leim zugehen, Cafés zu rezensieren (unter Pseudonym!) und alle zwei Wochen im Bunde mit anderen ewig Gerechten, die nächste Ausgabe zu verbreiten? Oder bin ich übereifrig? Der Chef



Humboldtiner-Arroganz: Protziges Residieren auf Berliner Prachtstraßen

Foto: weißlich

Prominente zur Uni

Wie gefällt Ihnen aber die Universität? Fürwahr, ein herrliches Gebäude! Nur schade, die wenigsten Hörsäle sind geräumig, die meisten düster und unfreundlich, und was das Schlimmste ist, bei vielen gehen die Fenster nach der Straße, und da kann man schrägüber das Opernhaus bemerken. Wie muß ein armer Bursche auf glühenden Kohlen sitzen, wenn die ledernden, und zwar nicht saffian- oder marocainledernen, sondern schweinsledernden Witze eines langweiligen Dozenten ihm in die Ohren dröhnen und seine

Augen unterdessen auf der Straße schweifen und sich ergötzen an dem pittoresken Schauspiel der Equipagen, der vorüberziehenden Soldaten, der dahinhüpfenden Nymphen und der bunten Menschenwooge, die sich nach dem Opernhause wälzt. Wie müssen dem armen Burschen die 16 Groschen in der Tasche brennen, wenn er denkt: Diese glücklichen Menschen sehen gleich die Eunike als Seraphim oder die Milder als Iphigenia...

Heinrich Heine
Student in Berlin 1821-23

An Trinkgelage, Duellen und Ausfahrten ist in Berlin nicht zu denken. Hier herrscht so ein Drang nach Höherem, so ein Streben nach Wissenschaft. Dahingegen sind die anderen Universitäten die reinsten Kneipen, wohingegen Berlin ein wahres Arbeitshaus ist...

Ludwig Feuerbach
1824 als Student

Im Mai oder Juni 1910 fühlte sich ein Zweiundzwanzigjähriger unter den Kiefern und im Grase nahe der Krummen Lanke besser aufgehoben und klüger werdend als in der Universität unter den Linden.

Arnold Zweig

Index

Adressen	18
Allgemeine Termine	06
Arbeitsvermittlung (TUSMA)	10
Arbeitsamt 6	10
Auslandsstudium	12
BAföG	09
BAföG-Amt	06
BAföG-Beratung	06
Beglaubigungen	06
Beurlaubung	06
Bibliotheken	19
Billig einkaufen	19
Cafés	18
DAAD	12
Darlehen, zinslose	10
Ermäßigungen	18
Fahrpreise	18
Hochschulsport	07
Kantinen	14
Kindergärten	06
Kinderkriegen	11
Mensen	14
Mitfahrzentralen	13
PC-Pool	06
Rückmeldung	06
Sozialberatung	06
Sprachen	07
Studentenrat	03
Studentensekretariat	06
Studiengangwechsel	06
TUSMA (Arbeitsvermittlung)	10
UnAUFGEFORDERT	13
Universitätshierarchie	04
Versicherungen	12

UnAUFGEFORDERT

Alle zwei Wochen
im freien Verkauf
sowie an Kiosken
innerhalb der Uni
erhältlich.
Ab 30. Oktober.

Hauptgebäude
Raum 3022
Telefon
2093 2288

Impressum

UnAUFGEFORDERT Die Studentenzeitung der Berliner Humboldt-Universität. Erstmals erschienen am 17. November 1989.

Redaktion: Heiko Fritsch, Falko Hennig (leitende Redakteure); Stefan Deutscher, Thomas Gensch, Matthias Kolbe, Robert Kraft, Malte Sieber, Uwe Tigör, Katrin Pietzner und Nils.

Kontakt: Humboldt-Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, O-1086 Berlin; Hauptgebäude Raum 3022, Tel. 2093 2288

Herausgeber: Studentenrat der Humboldt-Uni Berlin, Unter den Linden 6, Berlin 1086, Tel. 2093 2645; INFObüro: Hauptgebäude Raum 2016

Redaktionsschluß: 7. Oktober 1991

Satz: wir selbst **Druck:** Contrast, Hauptstr. 159, 1-62

Lizenz: (36a) 5077B beim Magistrat von Berlin gedruckt auf Recycling-Papier

Nachdruck, auch auszugsweise, ist ausdrücklich erwünscht. Wir bitten aber um Quellenangabe und Belegexemplar.

Für alle Fakten besteht das Recht auf Gegendarstellung in angemessenem Umfang. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Kürzel werden nur von Redaktionsmitgliedern verwendet. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am 30. Oktober. Die Redaktionssitzungen sind öffentlich. Die nächsten am 15. und 22. Oktober, 20 Uhr, in der Redaktion. Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: voraussichtlich 22. Oktober.

Konto: BfG, M.Kolbe, 2624780300, BLZ 100 101 11

Das Licht am Ende des Tunnels ist ein Scheiterhaufen.

Einen Rückblick auf die Geschichte des Studentenrates an der HUB zu schreiben, ist z. Z. nicht ganz einfach.

Zunächst wegen der Gefahr eines allzu verklärten Bildes vom "enthusiastischen Anfang", als alles noch so wunderbar war. Der Bruch wäre offensichtlich. Denn die Wirklichkeit ist weniger romantisch, zuweilen auch banal: Mit der Etablierung einigermaßen funktionierender, demokratischer Strukturen reduzierte sich erwartungsgemäß das "revolutionäre Interesse" vieler Kommilitonen. Die Aufrechterhaltung der hochschulinternen Tagespolitik erzwang so oft den professionellen Einsatz einiger Weniger. Nicht gerade die ideale Variante.

Und hier lauert die zweite Versuchung: die undifferenzierte Kritik an den Sprechern, dem StuRa allgemein und überhaupt ... Solche Kritik ist billig aber trotzdem zuweilen schick und in Mode.

Dennoch. Ein Rückblick auf die Anfänge des StuRa ist nützlich und sogar notwendig. Nützlich, weil so eine Chronik helfen kann, die Idee einer basisdemokratischen Studenten-Selbstverwaltung aufrechtzuerhalten. Und notwendig, weil einigen zeitgenössischen Politikern die heruntergewürgte Kröte "Basisdemokratie" nach wie vor schwer im Magen liegt.

Der StuRa der HUB wurde durch eine Urabstimmung an der Uni eingesetzt (s.u.). Die einzige Weise, ihn demokratisch wieder abzuschaffen, geht wieder via Urabstimmung. Dieses Prinzip hat auch Wissenschaftssenator ERHARDT öffentlich beteuert.

Doch seine Wortblasen sind mit dem Hochschul-Ergänzungsgesetz vom Juli 91 zum klebrigen Gummi mutiert. Die Studentenräte aller Hochschulen Berlins sollen eingestampft werden. Modell: ein AStA, nach westlichem Vorbild, klarer Fall. Da weiß ER, was ER hat.

Und das haben wir:

17. Oktober 1989

Am 17.10.89, zwei Tage vor dem Sturz Honeckers und Mielkes, versammeln sich 6000 Studentinnen

und Studenten im Hauptgebäude der Uni. Die Ereignisse des 7. und 8. Oktober bringen ein Faß zum Überlaufen, das durch den Abschluß des Sputniks, die Wahlfarce, die verordnete Pfingst-Orgie und die offenen Grenzen in Ungarn schon mehr als gefüllt ist. Am 17. Oktober 1989 vollzieht die Studentenschaft der HUB ihre "Wende": von disziplinierten, um ihre Karriere besorgten DDR-Bürgern hin zu selbst denkenden, selbst handelnden Menschen.

ner Forderungen gegen alle Konkurrenzpapiere durch.

Die FDJ-Kreisleitung meldet sich zum letzten mal aus der Gruft: "offene Spaltung der Studentenschaft"! Der damalige Rektor HASS zieht eine scharfe Kurve und akzeptiert die neuen Realitäten. Letzte Absicherung "nach oben": er fordert eine Urabstimmung.

"Bist Du für einen von allen politischen und gesellschaftlichen Organisationen unabhängigen Studenten-

auf allen Ebenen der Uni; viele "Aktivisten der ersten Stunde" ziehen sich wieder zurück. Die Zeit ist trotzdem produktiv: ein Zimmer mit Telefon am Ende eines düsteren Ganges eröffnet die InfoBürokratie. Alice SCHWARZER schenkt dem StuRa einen Kopierer (oder eine KopiererIn?). Nach einer ganzen Serie von Treffen der Studentenräte der Noch-DDR wird die "Konferenz der Studentenräte" gegründet, ein konförderativer Zusammenschluß



Uni im Streik: Studentenvollversammlung

Foto: T.N. (?)

Die Vorschläge der 6000 Studenten an diesem Abend sind vollkommen durcheinander, unvereinbar, unausgegoren und konfus. Sie heißen Studentenbund, Studentenparlament, Studentenrat, studentische Gewerkschaft. Doch sie haben fast alle eins gemeinsam: sie heißen nicht mehr FDJ.

Nach diesem Tag hätte es für die Studenten kein Zurück mehr gegeben. Zitat aus dem Stasi-Bericht: "Während der Diskussion blieben die eingesetzten gesellschaftlichen Kräfte weitestgehend wirkungslos."

22. Oktober 1989

Das Konzept eines Studentenrates wird illegal 1000 mal gedruckt und handstreichartig an der Uni verteilt. Es setzt sich wegen der Logik seines Aufbaus und der Konsequenz sei-

ner der Humboldt-Universität zu Berlin als einzigen legitimen Vertreter aller Studentinnen und Studenten?"

10. November 1989

Die Risse im Beton stehlen der Urabstimmung die Show. Angesichts der offenen Grenze hat es der provisorische StuRa schwer, eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen: 6897 abgegebene Stimmen (ca. 60% aller Studierenden), davon 6028 mal "Ja"!

Am 17. November wird der StuRa offiziell ins Leben gerufen. Am selben Tag erscheint die erste Nummer von UNAUFGEFORDERT, damals "noch NAMENLOS".

Dez. 89 bis Mai 90

Die Rätestruktur konsolidiert sich

der Studentenvertretungen.

An der Uni tagt das verfassungsgebende Konzil, wählt den Theologen Heinrich FINK zum neuen Rektor und arbeitet ein neues, demokratisches Statut aus. Dies ist (trotz mancher Kompromisse) immer noch so demokratisch, daß es mit dem Berliner Hochschulgesetz nicht vereinbar ist. Da das Statut jedoch nach wie vor gilt (bis Jahresende) und eine "verbesserte" Version noch nicht existiert, sind hier weitere Konfrontationen zu erwarten.

Juni - September 90

Der Juni steht ganz im Zeichen der Proteste der Studenten gegen die Wiedereinführung der finanziellen Elternabhängigkeit. Der StuRa der

Fortsetzung ➡

HUB organisiert den "Einbruch" von 10.000 Kommilitonen in die Bannmeile der Volkskammer und deren Belagerung. Doch trotz Medienpräsenz und vielen Sympathiebezeugungen von Bevölkerung und manchen Politikern müssen die Studenten aufgeben: die Abschaffung der Stipendien ist längst in Bonn beschlossen worden. Eine bittere Niederlage.

Oktober - November 90

Generationswechsel im StuRa, zeitweilige (Hochschul-) Politikmüdigkeit, der StuRa der Charité löst sich auf.

Dez. 90 - Jan. 91

Die Abwicklungspläne des Berliner Senats sorgen im Zusammenhang mit der skandalösen Informationspolitik der damaligen Senatorin RIEDMÜLLER-SEEL für einen Aufruhr an der Uni. Rechtswissenschaften, Erziehungswissenschaften, Geschichte, Wirtschaftswissenschaften und Philosophie sollen abgewickelt und durch 4 neue Bereiche

ersetzt werden; Mitspracherecht der Uni dabei ist praktisch gleich Null. Lautstarker Protest von ca. 8000 Studenten und Mitarbeitern vor dem Schöneberger Rathaus.

Ein Gegenkonzept der Studenten wird schließlich vom Konzil für verbindlich erklärt: fachliche und politische Erneuerung in *allen* Fachbereichen unter Einbeziehung von auswärtigen Wissenschaftlern, aber in der Verantwortung der Uni. Der StuRa veranstaltet eine Urabstimmung: Warnstreik zur Unterstützung dieses Konzeptes oder nicht? Das Ergebnis ist eindeutig: zwei Tage liegt jeglicher Lehrbetrieb flach. Stattdessen Diskussionen zur Frage der Erneuerung der Uni, jedoch mit nur mäßiger Beteiligung.

Der Golf-Krieg überschattet alle Ereignisse; vor dem Uni-Hauptgebäude richten Studenten eine Mahnwache ein, die ohne Unterbrechung bis zur Beendigung des Krieges durchgehalten wird.

Feb. - Mai 91

Der Klage des Rektors gegen die

Abwicklung wird in zweiter Instanz stattgegeben: RIEDMÜLLERS Handstreich war illegal und wird abserviert. RIEDMÜLLER selbst gleich hinterher, nachdem der rot-grüne durch den rot-schwarzen Senat ersetzt wird.

Die Arbeit des StuRa normalisiert sich wieder; eine Aktion gegen den Mietwucher in Studentenwohnheimen sei als Beispiel genannt. Es gibt verschiedene Versuche zur Verteilung der Arbeit auf mehr als eine Handvoll Leute - mit unterschiedlichem Erfolg.

Ein überarbeitetes Statut wird fertiggestellt und liegt im Prinzip bereit zur Abstimmung durch die Studentenschaft.

Juni 91 - jetzt

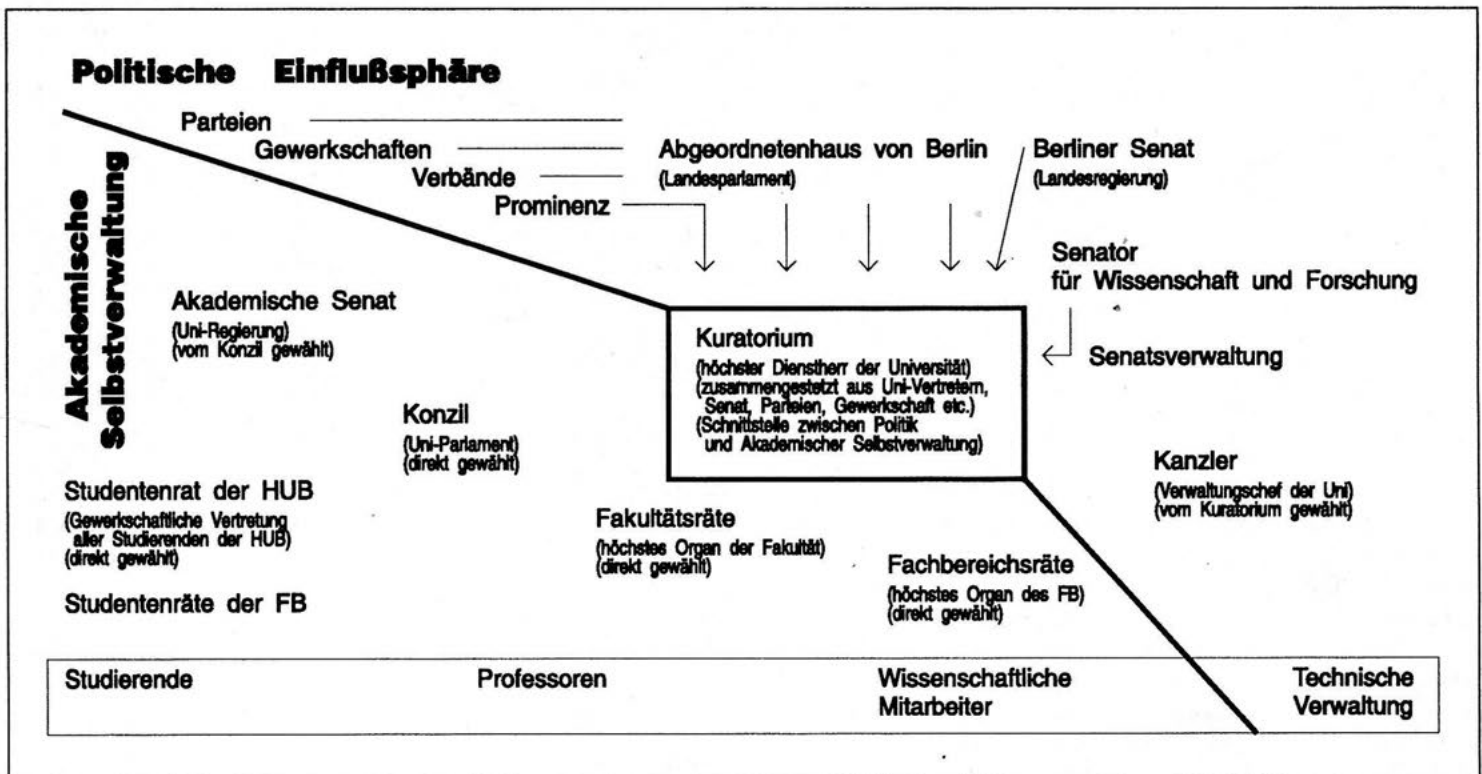
Durch die Einführung des Berliner Hochschul-Ergänzungsgesetzes ist es diesmal der neue Wissenschaftssenator ERHARDT, der die Uni zu entmündigen sucht: Neuausschreibung *sämtlicher* Hochschullehrerstellen und de facto die Entmachtung *aller* Selbstverwal-

tungsgremien der HUB sind seine Vision.

Speziell für den Studentenrat ist kein Platz mehr vorgesehen. Er soll abgeschafft und per Gesetz durch ein von politischen Gruppierungen gebildetes Studentenparlament ersetzt werden, in dem die stärkste Fraktion den AstA bildet (und dann allein ihr Süppchen kocht).

Es ist jedoch nicht die Frage, daß auch diese Form der Studentenvertretung ihre Vorteile hat. Nur: *kein* Politiker hat das Recht, die Form der Selbstverwaltung den Studenten zu diktieren. Der StuRa der Humboldt-Uni hat auf seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, für den Semesterbeginn 91 eine erneute Urabstimmung zu dieser Frage auszurichten. Vom Ergebnis dieser Abstimmung, also auch von Euch, und nicht von den Befindlichkeiten des Herrn ERHARDT wird die Art der studentischen Selbstverwaltung der Zukunft abhängen.

Ronald Freytag



Von Alma mater bis Zopf

Unheimliche Fremdwörter und andere Absonderlichkeiten des akademischen Sprachgebrauchs

Abwicklung - ist ein sehr neu-deutsches Wort, das bereits Anlaß zu zahlreichen Sprachspielen gewesen ist, jedoch nur sehr verhüllend die im vergangenen Studienjahr von verschiedenen staatlichen Seiten (-> Senat) versuchte Auflösung bzw. Neustrukturierung von Teilbereichen der Uni, möglichst unter Umgehung des Mitspracherechts der Betroffenen, umschreibt.

Alma mater - lat. "nährende Mutter", ist ein Spitzname der Universität, die besonders von traditionsbewußten Gelehrten gern so gerufen wird. Die Studenten sind in diesem Bild an ihren schlaffen Brüsten hängend und die reine Milch der Wissenschaft (natürlich homogenisiert und pasteurisiert) gierig einsaugend vorzustellen. Angesichts der Finanzlage der Uni ist jedoch eher von "arma mater" zu sprechen.

BAföG - = Bundesausbildungsförderungsgesetz und ist das Zauberswort, das im vergangenen Studienjahr die noch aus dem real existierenden S. stammenden Stipendien ersetzt hat, jedoch längst nicht vollständig, wie die erheblichen Finanznöte der Studis beweisen. Es ist also eine nur mangelhafte Entschädigung, die Vater Staat für die Unbill zahlt, die man mit dem Tag der Immatrikulation auf sich lädt.

Charité - frz. "Barmherzigkeit" (wohl weniger nach der Barmherzigkeit ihrer Professoren gegenüber den Medizinstudenten so benannt), ist eine der Uni angegliederte medizinische Forschungs-, Ausbildungs- und Versorgungseinrichtung, die großen Wert darauf legt, bereits 100 Jahre älter zu sein als die HU selbst, was als ein wesentliches Argument in den immer wieder aufflackernden Autonomiekämpfen herhalten muß. In jüngster Zeit ist die C. sogar zum Liebling der Boulevardpresse avanciert.

Forschung - ist das, was ein wissenschaftlicher Mitarbeiter tut, wenn er nicht gerade Studenten mit Seminaren quält oder im Operncafé sitzt. Es sollen aber auch schon Studenten in Forschungsgruppen

gesehen worden sein.

Kommode - wird das Gebäude rechts am Bebelplatz genannt und ist nicht zu verwechseln mit einem in den Wohnheimen nicht vorhandenen Möbelstück. Obwohl zu letzterem eine enge Beziehung bestehen soll: Der jetzt davor aufgesessene Friedrich II. hat der Sage nach beim Architekten ein Gebäude "wie eine Kommode" bestellt. Heute lagern in ihren Schüben, mehrere Bereiche der Humboldt-Universität.

Magister - ist der (für uns) neueste Schrei bei den Studienabschlüssen und bedeutet vor allem gegenüber dem Ein-Fach-Diplom mehr Prüfungsstreß, da hier zwei oder gar drei Fächer belegt werden müssen.

Mensa - ist nicht etwa verwandt mit "Mensch", wie ihr bald merken werdet. Es handelt sich nämlich lediglich um eine "Einrichtung", wo "Essenteilnehmer" mittels "Esseneinnahme" ihre "Essenmarken" abessen können (Zitate orig.). In jüngster Zeit häufen sich jedoch die Versuche der Köche, Mahlzeiten ohne schwerwiegende Folgen für den Magen-Darm-Trakt herzustellen.

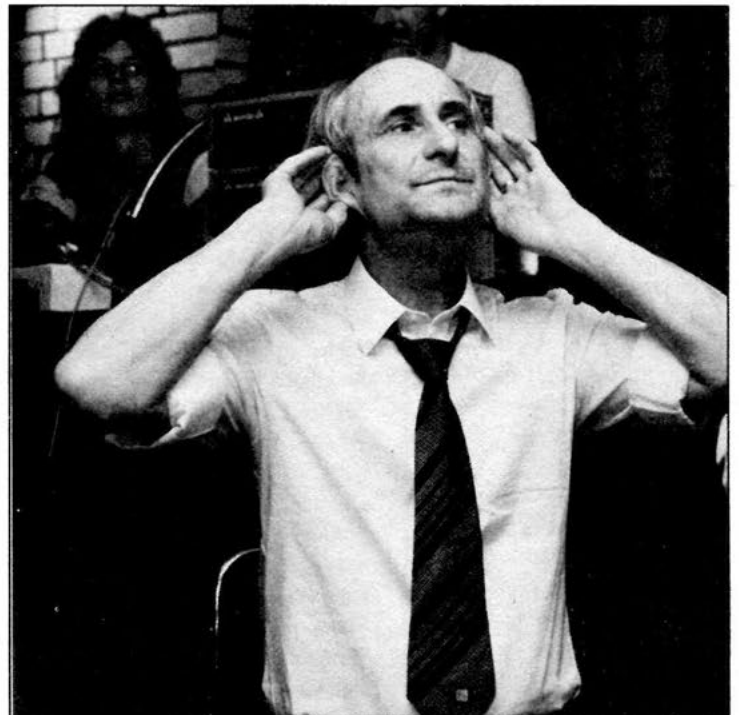
Nobelpreisträger - hat die Humboldt-Uni bereits stattliche 27 hervorgebracht. Das geschah allerdings ausschließlich vor 1945. Danach beschränkte sich die Uni auf die Produktion von Nationalpreisträgern und Helden der Arbeit. Doch noch ist alles drin, und jetzt seid ihr ja da...

Prof - ist nicht etwa die Abkürzung von Profi, sondern kommt von "profan" und heißt: Professor. Das sind die Uniangehörigen mit den widerstandsfähigsten Hintern - sie sitzen nämlich die ganze Zeit auf einem sog. Lehrstuhl, und das bis zu ihrer Pensionierung (wenn nicht eine unvorhergesehene -> Abwicklung dazwischenkommt). Da das eine anstrengende Tätigkeit ist, bekommen sie auch eine erkleckliche Aufwandsentschädigung.

Prüfungen - hier zeigt sich das

Talent zum einen des *Prüfers* (-> Prof), sein eigenes Unwissen durch fiese Fangfragen zu überspielen, und zum anderen das des *Prüflings*, seine Faulheit in den vergangenen Semestern durch selbstbewußtes Auftreten und allgemein-philosophische Betrachtungen zu kaschieren.

Rektor -, also Chef der Humboldt-Uni, ist seit dem 3. Mai des vergangenen Jahres der Theologe Heinrich Fink. ER kann von sich sagen, der erste wirklich demokratisch gewählte Rektor dieser Universität zu sein, und: ER hat immer mindestens 1 Ohr für Studenten, wie man sieht:



Rektor Heinrich Fink lauscht seinen Studenten

Senat - davon gibt es gleich zwei, was immer wieder für Begriffsverwirrung sorgt: zum einen ist da der **Akademische S.**, seines Zeichens gewähltes kollektives Oberhaupt der Uni mit dem -> Rektor an der Spitze, zum anderen ist da noch der der HU nicht ganz so wohlgesonnene **Berliner S.**, dessen Wissenschaftsverwaltung der aus Baden-Württemberg eingeflogene Senator Erhardt vorsteht.

Studium generale - ist nicht etwa eine neue militärische Studienrichtung, sondern der Nachfolger des

dahingegangenen Marxistisch-Leninistischen Grundlagenstudiums. Es bietet allen Studenten der unteren Studienjahre die Möglichkeit, sich auf allen (oder sagen wir: fast allen) Gebieten der Gesellschaftswissenschaften den Überblick eines Generals zu verschaffen (sprich: mit dem Fernrohr von einem weit entfernten Hügel).

Vorlesungen - sind klassische Beispiele für gestörte Kommunikation: einer liest etwas vor, was alle andern auch irgendwo selbst nachlesen könnten. Aber: "Das sind Momente, in denen er [der Student - d.red.] an der Nabelschnur der

Universität hängt. [...] Ein reden-der Mund und sehr viele Ohren, mit halbsoviel schreibenden Händen - das ist [...] die in Tätigkeit gesetzte Bildungsmaschine der Universität." (Nietzsche)

Zopf -, Plural: die Zöpfe, ist laut Duden auch eine "überholte Einrichtung, Anordnung" bzw. "Rückständigkeit" schlechthin. Davon gilt es in der Universität nach wie vor noch viele abzuschneiden.

MALER/ui
Foto: Kracheel



Uni-Termine, Adressen, Hinweise

* Studentensekretariat

HG 1030, Tel. 2093 2712

Di, Fr 8-12 Uhr

Di 13-16 Uhr

Do 13-15 Uhr

* BAföG-Amt

Behrenstr. 40/41,

hinter der Kommode

Di + Fr 10-13 Uhr

Tel. 200 2185/4296/4340

* BAföG-Beratung

des Studentenrates

Clara-Zetkin-Str. 26, Raum 200 b

Di+Do 10-16 Uhr

* Beglaubigungsstelle für Zeugnisse, Dokumente und Rechtsauskunft f. Prüfungsfrg.

HG 1025, Tel. 2093 2715

Di 8-12 Uhr, Do 13-15 Uhr

* Studentenrat

Info-Büro: HG 2016

Tagungsraum: HG 3107

Tel. 2093 2645/2976/2603

* Ausländerbeauftragte

fühlt sich zuständig für alle Belange ausländischer Studierender

HG 3110, Tel. 2093 2607

* Kindergarten

Habersaathstr., 6-18 Uhr

im Moment voll belegt, Warteliste, Möglichkeiten noch über das

Bezirksamt, Abt. Jugend u. Familie,

Oberwallstr. 8, Tel. 2082538.

Anträge für Uni-KiTa sind zu stellen bei der Abt. Erholungswesen,

Johannisstr. 10, Tel. 282 4977 /

280 5172 App. 45

* Phonotheke

Selbststudieneinrichtung zum Erlernen von Fremdsprachen

Kommode (auch Altes Palais) R.205

Mo-Fr 8-19 Uhr, Sa 8-12 Uhr

Tel. 2093 2585

* PC-Pool

PC's zur freien Benutzung, von

CAD bis Textverarbeitung

Mo-Fr 8-22 Uhr, Mi 11-22 Uhr

Clara-Zetkin-Str. 26, Raum 207

Tel. 20315 500

* Blutspenden

Inst. für Transfusiologie und Trans-

plantologie der Charité

Mo-Fr 8-14 Uhr, Tel. 286 5929

* TUSMA

Studentische Arbeitsvermittlung

(>>> Seite 10)

Mo-Fr 8-16 Uhr, Mi bis 18 Uhr

Clara-Zetkin-Str. 26, Raum 205

Tel. 20315 321

Achtung ausländische Studis!

Wichtige Termine sind am Info-

Brett im Foyer des HG zu finden.

Einschreibung:

Wintersemester '91: bis 14.10.

Sommersemester '92: bis 12.4. '92

(für NC-Fächer) bis 15.1. '92

Vorlesungszeit:

WS 14.10. '91 - 15.2. '92

SS 06.04. '92 - 10.7. '92

Vorlesungsfreie Zeit:

WS 20.11. '91 / 23.12. '91-4.1. '92

SS 17-20.4. / 1.5. / 28.5. / 8.6. '92

Rückmeldefrist zum SS:

31.1. '92 (ev. 15.2.)

Beiträge und Gebühren

Die Erhebung von Beiträgen und Gebühren für die Studentenschaft und zum Studentenwerk Berlin erfolgt semesterweise und richtet sich nach der geltenden Beitragssordnung. Im WS 1991/1992 Betragen die Beiträge

- 10 DM für das Studentenwerk und - 5 DM für die Studentenschaft.

Die Erhebung von Gebühren erfolgt nach der Verwaltungsgebührenordnung des Landes Berlin.

Beurlaubung

Studierende, die in einem Semester ihr Studium nicht durchzuführen beabsichtigen, können bis zum Ablauf von drei Wochen nach Vorlesungsbeginn einen schriftlichen Antrag auf Beurlaubung (mit Angabe der Gründe) stellen. Nach Ablauf der 3-Wochen-Frist kann eine Beurlaubung in Ausnahmefällen gewährt werden. Die bis dahin erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen werden anerkannt. Die Beurlaubung kann in der Regel bis zu zwei Semestern gewährt werden. Die Teilnahme an Prüfungen ist zulässig. Gründe für Beurlaubung sind insbesondere, Studienaufenthalte im Ausland, Wahrnehmung von Wahlfunktionen in Selbstverwaltungsorganen, Absolvierung eines vorgeschriebenen Praktikums, Vorbereitung auf eine Prüfung, Krankheit, Schwangerschafts-, Wochen- bzw. Erziehungsurlaub.

Rückmeldung

Studierende müssen für jedes Semester der HUB in der jeweils festgesetzten Form und Frist ihre Absicht schriftlich mitteilen, das Studium fortzusetzen. Bei dieser Rückmeldung ist der Nachweis über die Entrichtung der fälligen Beiträge und Gebühren und eine anerkannte Krankenversicherung zu

führen. Bei der Rückmeldung in den Studiengängen Human-, Zahn- und Veterinärmedizin sowie in Lehramtsstudiengängen sind die terminlich vorgeschriebenen Untersuchungen nachzuweisen. Die Unterlagen können auch im Couvert in der Uni-Poststelle HG 1037 abgegeben werden.

Die ordnungs- und termingemäße Rückmeldung stellt die Grundlage für die Herstellung des Studentenausweises für das jeweilige Semester, der Studienbuchseite für das jeweilige Semester und der weiteren nötigen Bescheinigungen (z.B. Immatrikulationsbescheinigungen) dar. Diese Unterlagen werden allen Studierenden, die sich rückgemeldet haben, bis zum Beginn des WS 1991/1992 per Post zugesandt.

Studienbuch

In das Studienbuch, das sich aus einzelnen, jeweils zu Semesterbeginn ausgegebenen Seiten zusammensetzt, werden für jedes Semester zu dessen Beginn diejenigen Veranstaltungen eingetragen, deren Besuch beabsichtigt ist oder für die eine Zulassung vorliegt. Die für eine Lehrveranstaltung verantwortliche Lehrkraft ist verpflichtet, die Teilnahme im Studienbuch zu testieren, unabhängig davon, ob dieses Testat in der entsprechenden Studien- und Prüfungsordnung gefordert wird. Leistungsscheine werden durch die entsprechende Lehrkraft ausgestellt und vom zuständigen Prüfungsausschuß bestätigt, wenn ein solches Erfordernis in der Prüfungsordnung ausgewiesen ist.

Studiengangwechsel

Beim Wechsel des Studienganges müssen auch für den Studiengang die entsprechenden Immatrikulationsvoraussetzungen vorliegen, bei Studiengängen mit NC außerdem eine positive Auswahlentscheidung. Dem Antrag auf Studiengangwechsel ist ein Antrag auf Anerkennung bisher erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen sowie eine daraus folgende Fachsemestereinstufung durch die zuständigen Prüfungsausschüsse beizufügen. Dabei sind die geltenden Fristen zu beachten.

Studium generale

Die Veranstaltungen des Studium

generale sollen - in Ergänzung zu dem in den einzelnen Studiengängen mehr oder weniger eng berufsorientierten Erwerb von Fachwissen - in einem breitem Spektrum wissenschaftlich begründete Weltansichten vermitteln. Ab WS 1991 sind alle Studierende der HUB verpflichtet, im Laufe ihres Studiums nach eigener freier Wahl 6 SWS im Studium generale zu belegen. Es werden in der Regel nur solche Veranstaltungen anerkannt, die im jeweils aktuellen Vorlesungsverzeichnis als Universitätsangebot für das Studium generale ausgewiesen sind und die keine Spezialisierung innerhalb der eigenen Fachrichtung darstellen. Bescheinigungen per die Teilnahme am Studium generale sind Voraussetzung für die Zulassung zur abschließenden Universitätsprüfung vorzuweisen.

Zulassung z. Lehrveranstaltungen

Die Zulassung zu bestimmten Lehrveranstaltungen kann - nach Maßgabe von Beschlüssen des zuständigen Fachbereichsrates - von den verantwortlichen Dozenten versagt werden, wenn von Studierenden die geforderte Qualifikation oder ggf. ärztliche Untersuchung nicht nachgewiesen wird bzw. es die Eigenart der Lehrveranstaltungen oder deren ordnungsgemäße Durchführung erforderlich macht. Die Bedingungen sind im voraus bekanntzugeben; im Konfliktfall entscheidet der Fachbereichsrat.

(Erläuterungen sind dem Studienführer der HUB entnommen)

Das Sozialreferat

des StudentInnenrates kümmert sich um studentisches Wohnen, BAföG-Beratung, Kinderladen, Mensen, Cafeterien und trifft sich immer montags um 19 Uhr in HG Raum 2016 bzw. 3022.

Es steht allen Studies offen.

Neben der BAföG-Beratung des StuRa soll es bald eine reguläre Sozialberatung zu Wohnungs- und anderen Fragen geben.

Ansprechpartner: Micha B. und Dominique vom StuRa.

Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH)

Dienstleistungseinrichtung Sport für alle Studenten und Mitarbeiter der Universität, Friedrichstr. 82, Tel. 229 2873.

Fachgebiete: Leichtathletik/Fitness, Schwimmen, Sports Spiele, Kraftsport/Budospport, Gymnastik/Tanz, Wasserfahrtsport.

Neben dem wöchentlichen Sportangebot (z.B. Yoga, Jazz-Dance, Karate, Aikido, Tennis) stehen auch Lehrgänge im Wasserfahrtsport, Wintersport und Rad- und Gebirgswandern auf dem Programm.

Einschreibung: 15./16.10.1991 12.00-18.00 Uhr Garderobe Audimax
17.10.1991 10.00-16.00 Uhr Mensa Nord-Foyer
18.10.1991 09.00-16.00 Uhr Mensa Nord-Foyer

Zentraleinrichtung f. audiovisuelle Lehrmittel (ZAL)

Dienstleistungseinrichtung für Betreuung von av Projekten und entsprechenden wissenschaftlichen Vorhaben, Videoaufnahmen und -vorführungen, Fotoarbeiten (speziell wiss. Fotografie), Geräteservice und technische Ausstattung von Veranstaltungen, Ausleihe von av Technik. Beratung und Information, Seminargebäude am Hegelplatz Tel. 2093 2989

Kursangebote:

Medienkunde für Studenten (Erwerb von Fähigkeiten im Umgang mit av Medien, speziell Videotechnik, Erwerb des Vorführscheines); Termine nach Vereinbarung (Tel. 2093 2821 oder Raum PAL E 20a, Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr)

Videokurse und Videoprojektkurse für Studenten und Mitarbeiter; Termine nach Vereinbarung über Tel. 2093 2666

Seminar zu ausgewählten Fragen der Mediendidaktik und Medienerziehung (einschließlich praktischer Videoarbeit) für Studenten mit dem Berufsziel Lehrer und auch andere Interessierte; Termine nach Vereinbarung über Tel. 2093 2991

Kurs Wissenschaftliche Fotografie; Termine nach Vereinbarung über Tel. 2093 2991

Götterbann brechen

Projektutorien: Studenten forschen

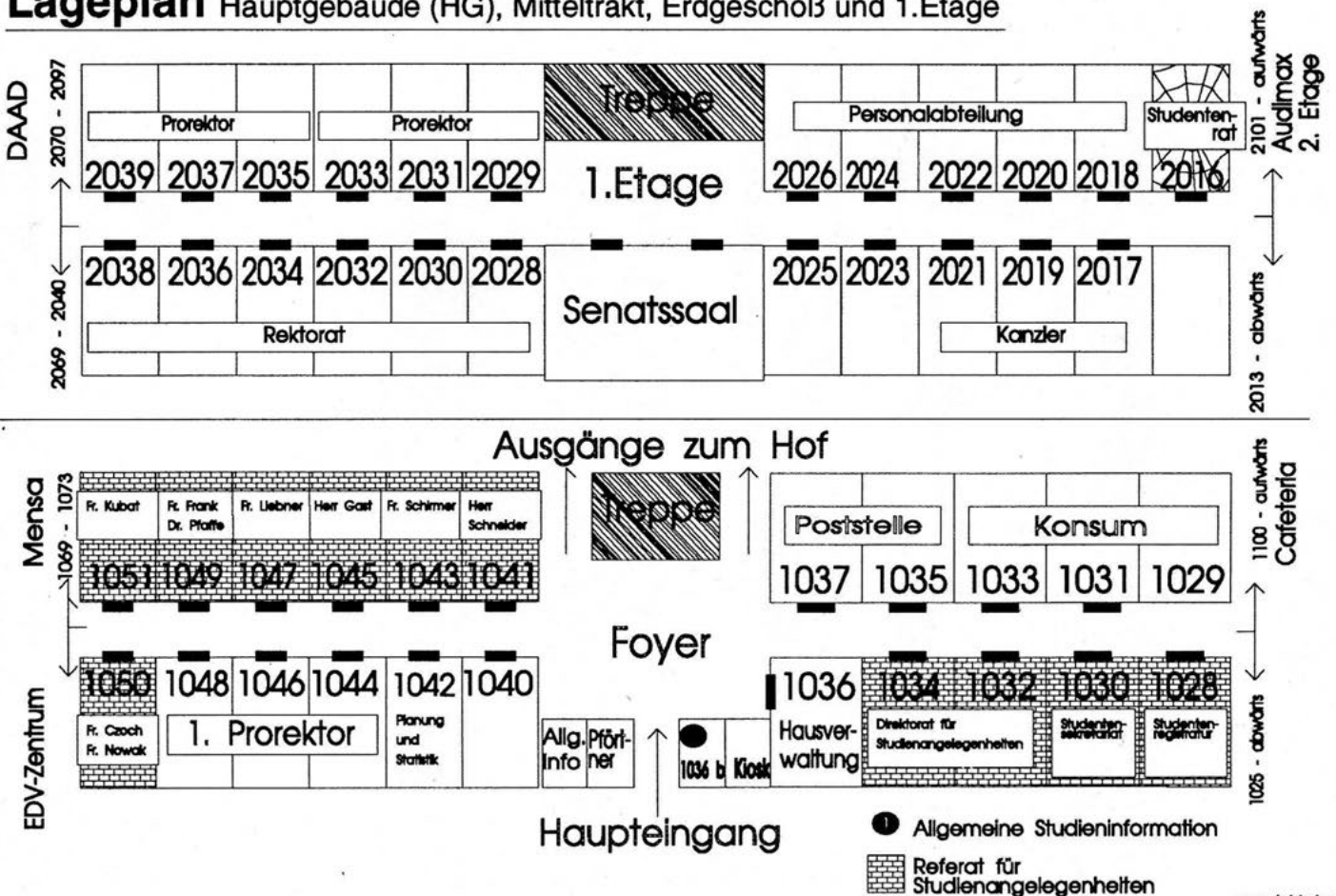
Erhaben steht er vor den unwissenden Jünglingen und Mägdelein, streckt belehrend seinen Finger in die Höhe, göttlich weise - der Professor. Doch in den Reihen des jungen lauschenden Volkes gibt es Ungläubige, die nicht allem trauen, was erzählt wird, denen die Erklärungen der Weisen nicht genügen. Diese Studenten können nicht nur auf die Abschußliste eines Hochschullehrers gelangen, sondern auch eine Finanzspritze für ihre eigene Forschungsarbeit erhalten, indem sie ein Projektutorium gründen.

Dreißig Stellen sieht der Uni-Haushalt für Projektutorien vor. Wichtigstes Kriterium für den Erhalt einer solchen Stelle, ist eine fachübergreifende Forschungsarbeit. Eine größere Praxisverbundenheit der Arbeit ist durchaus erwünscht. Als Beispiel gelten hier Beispielprojekte von TU und FU, wo Videozeutungen, Orientierungskurse für Erstsemester und Serviceleistungen für Sehbehinderte sich als Projektutorien neben der "gro-

ßen" Forschung, wie die Analyse der Kommunikation von Randgruppen usw., etabliert haben. Beantragen kann man so ein Projektutorium bei der Zentralen Projektutorien-Kommission, die vom Akademischen Senat zum Redaktionsschluß leider noch nicht wurde. Dort muß der Bewerber dann ein detailliertes Konzept über seine Forschungs- bzw. Arbeitsweise inklusive Kostenvoranschlag (also Geld für Bücher, Fahrkosten oder um Leute einzuladen) vorlegen. Abgesehen von den kalkulierten Umkosten erhält so ein Projektutor 80 bezahlte Stunden, und das bei ca. 12-15 DM/Stunde. Bei entsprechenden Umfang eines Projekts können dafür auch mehr als eine Stelle vergeben werden. Nähere Auskünfte dazu bei Uta Schorlemmer im Studentenratszimmer 2016 Hauptgebäude. Falls sie nicht da ist, hinterläßt eine Nachricht, daß sie ihre Anwesenheitszeiten ausschildern soll.

hf

Lageplan Hauptgebäude (HG), Mitteltrakt, Erdgeschoß und 1. Etage



Im Westen nix neues

Von 2/3-Wessis, BAföG und wie man es unter Umständen loswerden kann

"DAS BAFÖG - STEUERGER- DER AUS DEM FENSTER GESCHMISSEN" - so könnte eine Überschrift von einem unserer bunten Blättchen. Und es hätte recht. Mit 550,- Mark (Maximaleinkommen) im Monat sind die Studenten auf's Nebenbei-Arbeiten angewiesen. Das heißt in der Regel, länger zu studieren. Länger studieren bedeutet keine Lohnsteuern, ältere Studenten, Verlust jugendlicher Dynamik in Industrie und Verwaltung.

Ein Schlauberger könnte natürlich die ganze Massen- und Langzeitstudiererei in erster Linie als Beschäftigungsmaßnahme sehen, denn wer von den jungen Leuten würde schon eine Arbeit bekommen - die Unis holen die Jugendlichen von der Straße weg. Naja, auch eine Variante.

Jedenfalls bekommt man Geld für's Studieren. Und wer noch nicht beim BAföG-Amt war, sollte das schleunigst nachholen. Es liegt ja gleich um die Ecke, Behrenstr. 40. Angegeben werden müssen Miete, Nebenverdienste und das Einkommen der Eltern vom letzten Quartal '90. Wessen Eltern inzwischen weniger Bezüge haben (z.B. Arbeitslosenunterstützung) kann eine Aktualisierung beantragen, die lediglich die letzten Monate berücksichtigt. Aber Vorsicht: Verdienen Dei-

ne Eltern im beantragten Bewilligungszeitraum (sprich bis Sommer '92) mehr als jetzt, müßt ihr das zuvielerhaltene BAföG mit einem Schlag zurückzahlen.

Beim BAföG gibt es noch andere Fallen.

Wer seine Studienrichtung wechseln will und weiterhin BAföG bekommen möchte, muß einer Kommission gute Gründe für seinen Wechsel liefern. Dabei sollst

Du nicht in erster Linie erläutern, warum ihm der andere Studiengang gefällt, sondern warum er den bisherigen Studiengang nicht mehr möchte oder noch besser kann. So ist es am günstigsten, in ein paar fachtypischen Klausuren durchgefallen zu sein. Aber nicht als total verblödet hinstellen, daß könnte Eure weitere Förderungswürdigkeit in Frage stellen.

Habt ihr vor für ein Jahr im Aus-

oder Inland Arbeiten zu gehen (ausgenommen Praktikum) sollte ihr ein bzw. zwei Urlaubssemester beantragen. Wer sich exmatrikulieren läßt, kann beim Wiedererscheinen auf dem BAföG-Amt eine böse Überraschung erleben. Mit der legeren Methode "Weggehen und (vielleicht) Wiederkommen" beißt ihr dort auf Granit.

Weitere Hinweise könnt ihr in der BAföG-Beratung des Studentenrates, Clara-Zetkin-Straße 26, rechter Flügel, Raum 200 b, erhalten. Dienstags und Donnerstags von 10 bis 16 Uhr.

H.Milch



Für's Essen hat das BAföG nicht mehr gereicht.

Das Berliner Studentenwerk

Rechtsträger
zahlreicher sozialer
Einrichtungen für Studenten
(wie BAföG, Wohnheime,
Mensen etc.)

sucht 4 Studenten

als HUB-Vertreter für seinen
Vorstand und Verwaltungsrat.
Interessenten, bitte bis zum 18.
Oktober im Studentenrat HG
2016 melden.

DER DENUNZIAN

Ein ganz legaler BAFöG-Tip

Das BAföG-Gesetz zeichnet sich durch gewisse Feinheiten aus. So z.B. wirkt sich ein im Antrag angegebener Kontostand von über 6000,- DM reduzierend aufs BAföG aus. Hast Du aber einen Monat später keine 6000 mehr, ist das dem Amt egal. Nur Dir nicht. Bei soviel Fürsorge möchte man schon manchmal etwas verdrießlich dreinschauen. "AB HEUTE WIRD ZURÜCKBESCHISSEN".

Nun sollte sich jeder, der auch nur im entferntesten mit diesem Gedanken spielt, vor Augen führen, daß er an einem Tag vor nicht allzu langer Zeit mit seinem Otto-Wilhelm unter dem BAföG-Antrag auch großzügig eine "Mitwirkungsverpflichtung" abgesegnet. Das lange Wort bedeutet im wesent-

lichen die Bereitschaft, alle die finanzielle und soziale Lage betreffenden Angaben offen und ehrlich dem BAföG-Amt bekanntzugeben.

Das BAföG-Amt könnte also, wenn es sich viel Arbeit machen wollte, jeden Antragsteller bitten, seine Einwilligung in eine Überüfung des angegebenen Kontos (*mehr Konten kennt das BAföG-Amt ja nicht!*) zu geben. Das sollte derjenige auch tun, sonst ist er bald die Ausbildungsförderung los.

Aber wie angedeutet, wird eine solche Razzia nie aus heiterem Himmel heraus kommen, sondern aus Verdacht. Das kann, lieber Leser, ein dummer Zufall sein, weil den in engen Büroräumen zusammenhockenden Staatsdienern irgendwas an Deinen Verhältnissen komisch

erscheint, oder DENUNZIATION. "Meistens, wenn wir mal einen erwischt haben, waren es die lieben Kommilitonen, die ihn angezeigt haben.", lächelt BAföG-Bereichsleiter Wolff aus der Hardenbergstr. 34. "Der eine war auf den anderen sauer und wollte ihm eins auswaschen."

Gott sei dank, hält sich die Zahl derartiger Fälle in Grenzen. Auch hier hat sich Papa Staat als ein weitblickender Mann gezeigt. Mit väterlicher Bedachtsamkeit erzieht er seine aufstrebenden Kinder zu deutscher, familiärer Harmonie. Wer will sich schon angesichts dieser Tatsachen einen Streit mit seinen Kommilitonen einhandeln.

Schönen, guten Abend.

.hifi (aus UnAUF 22)/gekürzt

WANTED:

Der Studentenrat der HUB sucht 1-2 StudentInnen, die im kommenden Wintersemester, die BAFöG-Beratung übernehmen.

Vorkenntnisse wünschenswert, aber nicht Bedingung. Gefordert Interesse und Engagement zweimal pro Woche. Entlohnung (ungefähr 10,-/h) und Zeit können mit dem StuRa geklärt werden.

Interessenten melden sich bitte bei:

M.Binoszek
Raum 2016 o. 3022 HG.
Zwischen 10 und 15 Uhr.

Darlehen

Die echte Alternative zum Arbeiten

Das Studentenwerk vergibt zweierlei Darlehen. Zum einen für Studenten, die die Förderungshöchstdauer des BAföG überschritten haben und glaubhaft nachweisen können, innerhalb von zwei weiteren Semestern das Studium abschließen zu können. Dieses Darlehen läuft über die Studentische Darlehenskasse e.V. in der Hardenbergstraße. Im Moment hat es allerdings noch keine Gültigkeit für die HUB-Studien, da die Universität der Kasse noch nicht beigetreten ist.

Die andere Darlehensform betrifft die Überbrückung von finanziellen Engpässen - so steht es jedenfalls in den Richtlinien. In Wirklichkeit gibt

man sich viel großzügiger, als es die Bezeichnung vermuten läßt. Wer sich beispielsweise einen Computer anschaffen will und keine saftigen Bankzinsen vom Munde absparen möchte, kann sich vertrauensvoll an Frau Kaulfuß im Studentenhaus, Hardenbergstraße 34, 1. Etage wenden. Telefonnummer 849- 311 22 30.

Doch keine Euphorie! Erstens muß man ein gesichertes Einkommen nachweisen können. Das kann der BAföG-Satz sein, wenn man einen bekommt, oder ein nachweislich längerfristiges Arbeitseinkommen. Zum zweiten sollte man beachten, daß ab Darlehensbeträgen von 693,-

DM ein Bürge den Darlehensantrag absichern muß. Das kann nur jemand sein, dessen Monatseinkommen mindestens der Höhe des Darlehens entspricht, oder aber eine juristische Person des öffentlichen Rechts übernimmt die Bürgschaft. An den Westberliner Unis sind das in aller Regel die AstA, der sich allerdings auch per Vertrag mit dem Antragsteller absichert, denn wenn der Student nicht in der Lage ist, das Darlehen in den vorgegebenen Monatsraten zurückzuzahlen, wird der AstA ohne Vorwarnung zur Kasse gebeten. Das sind beim Darlehenshöchstsatz immerhin 1386,- DM plus satte Verzugszinsen. Beim hiesigen

Studentenrat wird derzeit eine entsprechende Regelung erarbeitet, die - wie es aussieht - bald beschlossen wird.

Aber egal ob StuRa oder sonstige Bürgschaft - dem Antrag (den man bei Studentenwerk erhält) sind folgende Unterlagen beizufügen: Immatrikulationsbescheinigung, Personalausweis, Belege zum Antragsgrund (beispielsweise Computer- oder Reparaturkostenvoranschlag), Einkommensunterlagen und - wenn notwendig (über 693,- DM) - eine Bürgschaftserklärung. Also für den Fall der Fälle: am Zoo gibt es 'ne reiche Quelle.

hf (aus UnAUF 25, ergänzt)

Sozialzuschüsse

Der Sozialzuschuß von 750,- DM/Monat des Studentenwerkes richtet sich im wesentlichen an ausländische Studenten, die keine staatliche Förderung erhalten und deren Einkommen in den letzten zwölf Monaten unter 9.000,- DM lag. Für Leute mit Familienangehörigen ohne eigenes Einkommen verdoppelt sich dieser Grenzbetrag. Jedoch muß der Antragsteller nachweisen, daß er nicht nur minimal versucht hat, sein Studium durch Arbeitengehen zu finanzieren.

Als Verhinderungsgründe erkennt das Studentenwerk dabei an: Arbeitsunfähigkeit durch Erkrankung, Versorgung von kranken Familienangehörigen, notwendige therapeutische oder prophylakti-

sche Maßnahmen, Vorbereitung auf eine oder mehrere Prüfungen (Zwischenprüfung, Abschlußexamen), Eingebundensein in ein ganztätiges unbezahltes Pflichtpraktikum. Bei diesen Gründen wird der Sozialzuschuß bis zu einem Jahr gewährt. Ausnahme dabei ist das Abschlußexamen. Hier beträgt die Förderungshöchstdauer 18 Monate. Im Notfall legt das Studentenwerk nach gründlicher Prüfung der Umstände noch ein bißchen Geld zu.

Und noch eins: Während der Förderungszeit darf das eigene Einkommen nicht über 100,- DM liegen. Studentenwerk, Hardenbergstr. 34, 1. Etage, Frau Kaulfuß, Tel. 849-311 22 30. hf (aus UnAUF 25)



Allen wird es besser gehen...

Foto: geklaut

Ohne Moos nix los

Ohne Moos nix los. Schon gar nicht, wenn man vom Ost-BAföG lebt. Also muß man mal ein bißchen hinzuverdienen, wenn man nicht nur von Spaghetti, Sonnenblumenmargarine und Aldi-Toastbrot leben möchte und auch sich sonst mal ein bißchen Kultur oder Reisen gönnt.

Zu ersteinmal gibt es da institutionalisierte Arbeitsvermittlungen. Kurzzeit-Jobs bis zu fünf Arbeitstagen vermittelt die studentische Arbeitsvermittlung TUSMA e.V., die in der Clara-Zetkin-Str. 26, Raum 205 sitzt. Tel. 20315 321.

Mo, Di, Do, Fr 9-13 Uhr und Mi

13-18 Uhr - in dieser Zeit kannst Du Dich dort ersteinmal anmelden. Notwendig dafür sind eine Studienbescheinigung, Personalausweis, Lohnsteuerkarte, zwei Paßbilder und - wer hat - eine Fahrerlaubnis (mind. 3 Jahre). Täglich um 8 Uhr beginnt der Jobausruf. Frühaufsteher haben natürlich die besten Möglichkeiten einen fetten Happen zu erwischen (Mindestverdienst: 10,50 DM/h). Außerdem gibt es eine Sondervermittlung für Studies, die vor ihrem Studium schon einen Beruf erlernt haben. Bei der TUSMA erhältst Du ausführliche Informationen über Lohnsteuern, Sozialversicherungen

und Rechtshinweisen gegenüber dem "Arbeitgeber" - wie es jetzt so schön heißt.

Nur das Arbeitsamt kann längerfristige Jobs vermitteln. In Ostberlin wird bis Anfang November das Arbeitsamt 6 Abt. 1 eine spezielle Vermittlungstelle für Studenten eingerichtet sein. Voraussichtlicher Sitz in der Frankfurter Allee. UnAUF wird darüber berichten. Die speziellen Westberliner Arbeitsamtsstellen für Studenten dürfen derzeit keine Ost-Studies vermitteln.

Neben diesen Arbeitsangeboten gibt es noch private Zeitarbeitsvermittlungen (siehe Branchenfernsprechbuch S. 2067/2188/955) und die Arbeitsmarkt-anzeigen aus der "Zweiten Hand", "Berliner Zei-

tung" und den Stadtilustrierten "Zitty", "tip" und "Prinz". Informiere Dich aber vorher über Deine Rechte und Pflichten gegenüber Deinem Arbeitgeber. Mehr darüber in einer der nächsten UnAUF's.



Der Weg zum Job..

Die Studentische
Arbeitsvermittlung

Kinderkriegen im Studium

Wann soll frau/man denn sonst, wenn überhaupt? Gleich nach dem Studium vielleicht? Kaum Berufserfahrung und Kleinkind. Gerade bei Frauen kein Geheimrezept für erfolgreiche Arbeitssuche. Also noch später. Mit dreißig oder so? Man kann es drehen und wenden wie man will - ein Idealalter gibt es kaum. Für alle, die sich also doch für's Kinderkriegen während des Studiums entscheiden, haben wir im folgenden mögliche soziale Leistungen im Überblick aufgeführt. Dennoch ein ausdrücklicher Hinweis:

Nach den ersten zwei Lebensjahren des Kindes wird der staatliche Geldhahn stark zugezogen. Das Erziehungs- und Familiengeld von 600 DM fällt weg, und selbst mit Mehrbedarfsbeihilfen, Sozialhilfe des Kindes und Wohngeldzuschuß bleiben, wenn es hochkommt, gute 300 DM übrig.

Urlaubssemester

In der Humboldt-Uni kann frau/man bis zu zwei Urlaubssemester beantragen. Lange Urlaubszeiten werden jedoch wegen Schwierigkeiten bei der "ReIntegration" nicht besonders empfohlen. Außerdem entfällt während der Urlaubssemester der BAföG-Anspruch, allerdings kann dann Sozialhilfe bezogen werden.

Verlängerung der Förderungshöchstdauer

Für die Zeit der Schwangerschaft kann frau eine Verlängerung der Förderungshöchstdauer um ein Semester beantragen. Erstreckt sich die Schwangerschaft über zwei Semester (gar Examenssemester) und ist mit einer erheblichen Studienbeeinträchtigung verbunden, werden unter Umständen auch zwei Semester bewilligt.

Für die Pflege und Erziehung des Kindes während der ersten drei Lebensjahre kann eine weitere einsemestrige Verlängerung beantragt werden. Für das 4. und 5. Lebensjahr kommt noch einmal je ein Semester hinzu.

Studienabschlußförderung

Kurz vor dem Abschluß stehende Studierende können eine Verlängerung der Förderungshöchstdauer bis zu 12 Monaten beantragen, wenn erhebliche Schwierigkeiten, z.B. mit KiTa-Plätzen, aufgetreten sind. Die zuständige Prüfungsstelle muß allerdings bescheinigen, daß die Ausbildung innerhalb der zwölf Monate abgeschlossen werden kann.

BAföG-Altersgrenze

Studierende über 30 Jahre erhalten normalerweise kein BAföG. Ausnahme sind Frauen/Männer, die wegen der Erziehung eines Kindes unter 10 Jahren ihr Studium zurückgestellt haben. Entsprechend dieses Zeitraumes wird die Altersgrenze heraufgesetzt.

BAföG-Rückzahlung

Leben Kinder unter 10 Jahren im Haushalt, so wird das Darlehen in Höhe der jeweils fälligen Monatsraten erlassen, wenn der Einkommensbetrag bestimmte Höchstgrenzen nicht überschreitet (siehe BAföG § 18 (1)). Im Moment sind das 1210 DM. Dazu kommen für den Ehegatten 540 DM. Der Darlehensserlaß muß beantragt werden. Und aufgepaßt: Wer sein Darlehen vorzeitig zurückzahlt, kann einen Rück-

Sozialhilfe

Studierende mit Kind können beim Sozialamt durch "nicht ausbildungsgeprägten Bedarf" Mehrbedarfsbeihilfen beantragen, die bis zu schätzungsweise knapp 100 DM betragen können. Aber egal ob Beihilfe oder nicht, dem Studentenkind steht auf alle Fälle Sozialhilfe zu. Das BAföG der Eltern darf dabei nach den Berliner Ausführungsbestimmungen zum AV-Hilf (irgendwas mit Bundessozialhilfegesetz) nicht



Familienstaat Deutschland

Foto: Werbung

zahlungsnachlaß von bis zu 50% erhalten.

Darlehen des Studentenwerkes

Das Studentenwerk bietet für den Fall der Fälle drei unterschiedliche zinslose bzw. zinsgeminderte Darlehen. Erstens das Überbrückungsdarlehen für die Zeit zwischen BAföG-Antrag und -bewilligung. Des weiteren gibt es ein Engpaß-Darlehen bis zu (im Moment) 1.386 DM, hier ist ab 693 DM ein Bürge (z.B. der StuRa) erforderlich. Und dann wäre da noch das Studienabschlußdarlehen der Studentischen Darlehenskasse e.V., das gleich zwei Haken hat. Zum einen, weil die HUB noch nicht der Kasse angehört, zum anderen weil man hier gleich zwei Bürgen braucht, denn immerhin geht es um Beträge bis zu 9.600 DM.

als Einkommen zur Berechnung herangezogen werden.

Wegen der Erziehung des Kindes beurlaubte StudentInnen sind sozialhilferechtlich Nicht-Studierenden gleichgestellt. Sie sind auch nicht verpflichtet, ihre Arbeitskraft für den Lebensunterhalt einzusetzen.

Einmalige Beihilfen für Schwangere

wie Säuglingserstaftung (295 DM) usw. können ab dem fünften Schwangerschaftsmonat, spätestens aber bis sechs Wochen vor der Geburt beim Sozialamt beantragt werden.

Mutterschaftshilfe

Für Studentinnen, die vorher in keinem Arbeitsverhältnis standen, besteht ein Anspruch auf einmalige

Mutterschaftshilfe (150 DM), bei Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchung noch mal (100 DM), sowie Kostenübernahme bei den Fragen der Empfängnisregelung bis hin zur kostenlosen Verordnung von Verhütungsmitteln (Spirale, Pille usw.).

Stiftung "Hilfe für Familie, Mutter und Kind"

Hier können zusätzliche notwendige Hilfen, die das Sozialamt nicht gewährt (z.B. Umstandskleidung, Heiz- und Renovierungsmaterial, notwendig gewordene Einrichtungsgegenstände wie Waschmaschine usw.), beantragt werden. Vorher sollten alle staatlichen Anzapfmöglichkeiten allerdings genutzt worden sein. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Stiftungshilfe.

Erziehungs- und Familiengeld

Erziehungsgeld kann frau/man 18 Monate lang nach der Geburt vom Jugendamt beziehen. Es beträgt 600 DM und kann in Berlin nicht auf BAföG oder Sozialhilfe angerechnet werden. Es wird parallel dazu bezogen. Daran schließt sich auf Antrag das Berliner Familiengeld (bis zu 600 DM) bis zur Vollendung des 2. Lebensjahres an. Kindergeld wird nicht angerechnet.

Wohngeld

StudentInnen mit Kindern haben Anspruch auf Wohngeld, das schon während der Schwangerschaft beantragt werden kann. Auch hier darf das BAföG nicht als Einkommen berechnet werden. StudentInnen mit Kind bekommen nicht mehr unbedingt einen Wohnberechtigungsschein mit Dringlichkeit. Sachbearbeiterin bearbeiten!

Beratungshilfe und Prozeßkostenübernahme

Beratungshilfe in Angelegenheiten des Zivil-, Verwaltungs- und Verfassungsrechts (auch Vertretung vor Behörden) kann beim Amtsgericht des Wohnbezirks oder besser bei einem Anwalt eigener Wahl beantragt werden. Das Monatsnettoeinkommen (nach Abzug von Versicherung, notwendiger Kosten wie Monatskarte usw.) darf bei Alleinstehenden nicht 850 DM und beim Zwei-Personen-Haushalt nicht 1.300 DM übersteigen.

Hänschen klein, ging allein...

... und kehrte als Hans zurück. Einst gab es die Wanderjahre. Heute heißt das abgewandelt - Auslandsstudium. Denn verwirrender Weise steht dabei meist nicht das Studieren im Vordergrund, sondern etwas, das man hierzulande mit Erfahrung, Weltoffenheit und Selbstvertrauen bezeichnet.

Aber so ein Ausflug will geplant sein. Nicht nur für die Studenten, die gerne ein Stipendium abstauben wollen. Auch die anderen, die sich mit dem AuslandsBAföG begnügen, gibt es eine Menge Dinge vorher in Erfahrung zu bringen, wenn man nicht ins offene Messer laufen will. So z.B. notwendige Sprachnachweise oder die Studiengebühren, die

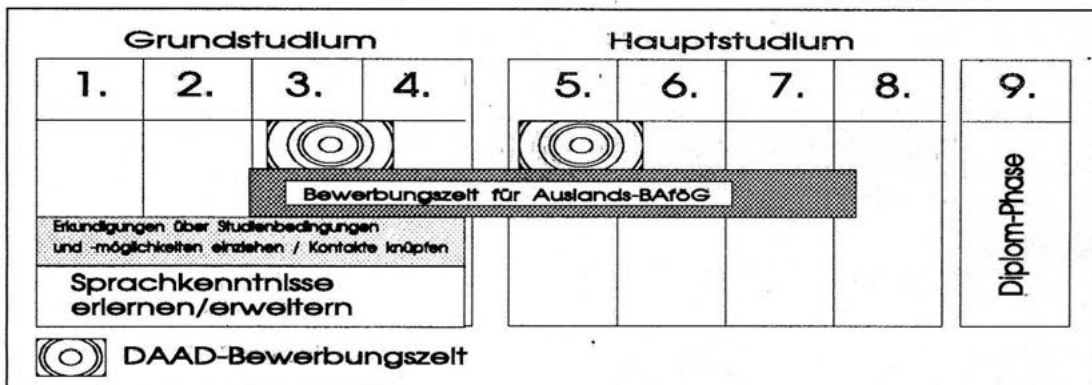
an ausländischen Universitäten erhoben werden - schließlich bleicht das BAFöG-Amt maximal 9000 DM für das akademische Fernweh. Elite-Hochschulen kann man damit z.B. nicht finanzieren. Aber die müssen auf dem jeweiligen Fachgebiet gar nicht so gut sein, wie man hierzulande denkt. Also muß man herausbekommen, an welchen Unis, was, wie gut gelehrt wird. Dazu gibt es eine Menge Erkundungsmöglichkeiten. Für die USA beispielsweise liegen Hochschulführer im Amerika-Haus, Hardenbergstr. 20 (geöffnet: Mo,Mi,Fr 11.30-17.30, Di,Do 11.30-20.00), aus. Dort bekommt man auch sachkundige Beratung. Gleich nebenan befindet sich das

British Council, das das gleiche für die Commonwealth-Staaten macht. Oder das Institut Francaise, Ku'damm 211 Tel. (849)885 9020.

So dann gilt es, Verbindung aufzunehmen mit den Universitäten. Studienordnungen und die Kompatibilität der Abschlüsse zu prüfen usw. Wer dabei ein besonders bemerkenswertes Engagement an den Tag legt, hat beste Chancen ein Stipendium zuzubekommen.

Aber darüber kann Euch ausführlicher das überlastete Akademische Auslandsamt, namentlich Fr. Stein im HG 2079, Tel. 2093 2139, informieren. **H.FEN**

▼ Zeitplan für die Vorbereitung auf ein Auslandsstudium



Für Auslands-BAföG zuständige Ämter

Schweiz, Liechtenstein

Landesamt für Ausbildungsförderung Baden-Württemberg beim Regierungspräsidium Stuttgart Breitscheidstr. 4, 7000 Stuttgart 1

Österreich

Amt für Ausbildungsförderung der Stadt München, Schwanthaler Str. 40, 8000 München 2

Italien

Bezirksamt Charlottenburg von Berlin, Amt für Ausbildungsförderung - Abteilung Sozialwesen - Otto-Suhr-Allee 100, 1000 Berlin 10

Griechenland, Jugoslawien, Zypern, Stadt Paris

Studentenwerk Marburg, Erlenring 5, 3550 Marburg an der Lahn

Be-Ne-Lux-Länder

Amt für Ausbildungsförderung der Landeshauptstadt Hannover, Röselstr. 2, 3000 Hannover 1

Großbritannien, Irland

Landesamt für Ausbildungsförderung Nordrhein-Westfalen, Theaterplatz 14, 5100 Aachen

Frankreich (außer Paris),

Nachschlagewerke

"The World of Learning"

Anschriften von Universitäten, vertretene Fakultäten, Forschungsinstitute, Bibliotheken - weltweit

"International Handbook of Universities"

Universitäten weltweit mit Angabe der vertretenen Fakultäten und der möglichen Abschlüsse

"Study abroad"

Informationen der UNESCO über Studien- und Stipendienmöglichkeiten weltweit

"Studentenhandbuch. Studieren in Europa"

Studienmöglichkeiten in Ländern der Europäischen Gemeinschaft

"EG-Studentenhandbuch"

Zulassungs- und Studienbedingungen in EG-Ländern

"Commonwealth University Yearbook"

Detaillierte Informationen über Universitäten und Abschlüsse in Commonwealth-Staaten

Bulgarien, Polen, Rumänien, SU, CSFR, Ungarn

Kreisverwaltung Mainz-Bingen, Amt für Ausbildungsförderung, Schillerstr. 44, 6500 Mainz

Portugal, Spanien, Malta

Amt für Ausbildungsförderung der Stadt Saarbrücken, Großherzog-Friedrich-Str. 6, 6600 Saarbrücken

Dänemark, Finnland,

Island, Norwegen, Schweden

Amt für Ausbildungsförderung der Stadt Flensburg, Am Pferdewasser, PSF 2742, 2390 Flensburg

Amerika (außer USA), Australien, Ozeanien

Landesamt für Ausbildungsförderung - Senator für Bildung, Wissenschaft und Kunst - Rembertiring 8-12, 2800 Bremen 1

Afrika, Asien, europäischer Teil der Türkei, USA

Landesamt für Ausbildungsförderung - Behörde für Wissenschaft und Forschung in Hamburg - Hamburger Str. 37, 2000 Hamburg 76

Interessenten gesucht, die im Rahmen eines bezahlten Projektstudiums, eine studentische Informationsstelle für Auslandsstudien aufbauen wollen.

Bitte melden bei Fr. Stein, HG 2079, Tel. 2093 2139

In unseren nächsten regulären Ausgaben stellen wir Euch vor:

Studieren: von Algerien bis Zypern

Die Studienbedingungen (fast) aller Länder werden vorgestellt.

Wir beginnen mit den Vereinigten Staaten.

Adressen von Fördervereinen

* **Westdeutscher Famulanten-austausch**, Godesberger Allee, 5300 Bonn 2, Tel. 0649 228 - 375340.

Vermittlung von Famulaturplätzen für Humanmediziner in aller Welt. Keine festen Stipendiansätze, oft freie Unterkunft und Verpflegung.

* **Erasmus**, Erasmus-Arbeitsstelle beim DAAD, Postfach 200804, 5300 Bonn, Tel. 0649 228 - 882277.

Für alle Fachrichtungen, in der Regel ein Semester Förderung, Partneruni ist Voraussetzung für die Zielwahl. Studiengebührenübernahme, oft kostenlose Unterkunft und Mehrkostenübernahme.

* **Comett II**, Comett Technical Assistant Unit, Avenue de Cortenbergh 71, B-1040 Bruxelles, Tel. 06 32 2 - 7339755-57. Fördert Studienaufenthalte und Praktika bei ausländischen Unternehmen und Universitäten vor allem für Studierende technischer Fächer.

* **Pädagogischer Ausstauschdienst**, Nassestr. 8, 5300 Bonn 1, Tel. 0649 228 - 501458. Ein Jahr als Fremdsprachenassistent im Deutschunterricht ins Ausland. Unterhaltszuschuß. Voraussetzungen: Mind. vier Semester Fremdsprache.

* **Dt.-Frz. Hochschulkolleg**, Schillerstr. 1, 6500 Mainz 1, Tel. 0649 6131 - 231697. Integrierte Studiengänge an dt. und frz. Unis. Teilstip. Reisekostenzuschuß.

* **Dt.-frz. Jugendwerk ... u.v.m.** zu erfragen beim Akademischen Auslandsamt, Raum 2079, Hauptgebäude

- Vorsicht: Werbung -

UNAUFGEFORDERT für Freaks

Wie man auf dem Foto erkennen kann, gibt es tatsächlich einige, die uns lesen. Sogar regelmäßig.

Diese Regelmäßigkeit ist unser größtes Problem, denn alle zwei Wochen eine Zeitung aus dem Boden zu stampfen mit aktuellem, brisanten Inhalt, mit eigenem Layout, Verkauf usw. ist für unsere durchschnittliche Acht-Mann-Mannschaft nicht selten eine Tortur. Geteiltes Leid, halbes Leid.

Wessen Herz sich durch unsere versteckten Hilferufe erweichen ließ, und wer zu dem sich halbwegs schriftlich ausdrücken kann und möchte, der melde sich doch bei uns. Und wer nicht mit eigenen konkreten Themenvorstellungen dienen kann, der erhält von uns so viele, daß er für die nächsten vier Jahre eine echte Nebenbeschäftigung hat. Denn viele Ideen haben wir aus Zeitmangel nie umsetzen können.

UNAUFGEFORDERT für Kreative

Die Zeitung ist auch Spielstätte vieler bekannter Künstler. Nicht nur die Mittelseiten unserer regulären Aus-

gaben boten und bieten Platz für Comics, Collagen, Karikaturen und Fotografien à la selbstgemacht.



Naja, mit Konkurrenz muß man halt leben.

Foto: Kracheel

UNAUFGEFORDERT zum Geldverdienen

Der Rekord liegt bei 66,40 DM in drei Stunden, was für unsere Handverkäufer soviel wie etwa 200 verkaufte UNAUFGEFORDERT bedeutet. Die Hälfte der Verkaufseinnahmen bekommt nämlich ihr.

Sicherlich geht das Geschäft nicht so von der Hand. Aber in den ersten zwei Verkaufstagen könnt ihr mit mindestens 15 DM pro Stunde rechnen, ohne euch aus der Uni zu bewegen. Der ideale Job für die Seminarpausen.

Redaktionssitzungen immer dienstags um 20 Uhr (meist im HG 3022, andere Treffpunkte sowie Termine für Handverkäufer den Türzetteln entnehmen) Nächste (vorr.): 15., 22., 29. Okt. Tag und Nacht besetzt ist unser Redaktionstelefon (vom Anrufbeantworter). 2093 2288

Ver(un)sichert

Haftpflichtversicherung:

Bei einer Party fällt Euch die Kerze vom Tisch. Im Nu steht die fremde Wohnung in Flammen. Oder, Wasserrohrbruch. Die Wohnung unter Euch verwandelt sich in ein Tropfsteinlabyrinth. Für solche Fälle des "normalen Alltags" preisen tausende Versicherungsvermittler "im Außendienst" Haftpflichtversicherungen an, die solche Schäden bezahlen. Die Preisangebote der privaten Versicherungen sind allerdings sehr unterschiedlich. Hier zwei preiswerte ausgelegt für junge Leute bis zum 25. Lebensjahr.

(Jahrespreis, [Deckungssumme allgemein/bei Mietsachschäden], [Mitversicherung des Ehepartners u. Kinder])

Schweizer National

61,80 [2 Mio./50.000] {nein}
WB, Kalckreuthstr. 4, 2119026

Basler

63,00 [2 Mio./300.000] {ja}
WB, Taentzienstr. 1, 2116037
Wer älter als 25 ist, sollte zum Sonderheft "Versicherungen" der Stiftung Warentest greifen, wie wir es taten - die unter 25 auch.

Für Studenten, die im Labor arbeiten, gibt es die Studenten-Haftpflichtversicherung der Signal-Versicherung. Sie gilt nur für den Schaden im Uni- und Forschungsbereich. Darin sind z.B. Laboreinrichtung (bis 1000,-), allg. Personen- und Sachschäden bis 1 Mio. DM und als Zusatzrisiko Haftung für Schlüsselverlust (bis 30.000 DM) enthalten. Kostenpunkt: 35,70 DM/Jahr. Inwieweit Laborschäden in der normalen Privathaftpflicht enthalten sind, wissen wir nicht. Frag einfach mal bei anderen Versicherungen nach und informiert uns über Eure Erkenntnisse.

Hausratversicherung

Tja also eine Versicherung ist mir als besonders günstig aufgefallen. Für 54 DM ist der Hausrat bis 30.000 DM (einschließlich bei Blitzschäden) und Eure Fahrräder bis 900,- DM versichert. Löhnen tut sich das allerdings erst für einen 2-Personenhaushalt, denn die Mindestversicherungssumme beträgt 54 DM.

hf

"getreulich...aus...der Heiligen Schrift"

Die Nacherzählung der Schöpfungsgeschichte durch den Basler Volksdichter Johann Peter Hebel (1824) hat bis heute nichts an Wirkungskraft eingebüßt. "getreulich...aus...der Heiligen Schrift" herausgezogen, gelten diese Erzählungen dem Leben und dem Wirken von Jesus Christus. Eindrucksvolle Bilder von Malern der Antike bis zum 15. Jh. begleiten die Texte.

Bestellen Sie jetzt im Buchhandel.



VOLK UND WISSEN VERLAG Berlin

Biblische Geschichten
Altes Testament
Von Johann Peter Hebel
Bibliophile Ausgabe
200 Seiten, 40 Ill.,
Broschur, DM 12,50
ISBN 3-06-102772-6

Biblische Geschichten
Neues Testament
Von Johann Peter Hebel
Bibliophile Ausgabe
176 Seiten, 40 Ill.,
Broschur, DM 12,50
ISBN 3-06-102773-4

Raum für Notizen

Mensen

Öffnungszeit (Buffet): 8 - 15.30 Uhr (Ausnahme: Hauptmensa)
Essenausgabe: 11.15 - 14.30 Uhr Essenpreis: 1,50/1,85/2,10 DM
 Hauptmensa HG, Westflügel, Erdgeschoß
 Wiwi-Mensa Spandauer Str. 1
 Mensa Nord Rheinhardstr. 32, am DT
 Charité-Mensa Versorg.zentr., Charlottenstr.
 "Bauern-Mensa" Invalidenstr. 42
Öffnungszeit (Café): 9 - 15 Uhr
Essen: 11 - 12.30 Uhr
 Prof-Mensa (teuer) HG, Westflügel, Erdgeschoß

Caféterien

Öffnungszeiten: 8 - 15.30 Uhr
 Cafeteria "Säule" HG, Ostflügel, Erdgeschoß
 Imbiß am Audimax HG, Ostflügel, 2. Et.
 Cafeteria Hauptg. Veternärmed., H.-Matern-Str. 56
 Buffet Chemie, Hessische Str. 3/4
 Imbißstube Physik/Elektrotech., Invalidenstr. 110
Öffnungszeiten: 10 - 17 Uhr (Veränderungen siehe Aushang)
 Studentenclub HG, Westflügel, Keller, Eing. v. Hof

Fünfzehn Mann auf 'nes toten Mannes Kiste...

oder wie man zu einem Wohnheimplatz kommen kann.

"... Ich, auf einer kleinen Insel... Sonne... Strand... Kokosnüsse ... und plötzlich vor mir ein vielstöckiges Haus aus dem viele Menschen auf mich zuströmen ... Sie kommen näher und näher ... unaufhaltsam..."

Schweißgebadet wache ich auf. Tja, ein Wohnheim ist nichts für ausgeprägt schwache Nerven. Aber es ist erst mal was. Nachdem die KVV's sich ver"Gesellschaft"et haben, scheinen die Türen aller Lehrstabswohnungen wie zugangeht. Es sei denn, man hat schwerste Gebrechen oder 12 Kinder. Neulich - so war zu hören - soll die Geschäftsführung der Wohnungsbaugesell-

schaft Prenzlauer Berg beschlossen, daß die Zusammenlegung von Wohnberechtigungsscheinen für größere (mehr als 1-Zimmer-) Wohnungen nicht mehr möglich sei. Geschlossene "Gesellschaft".

Naja, angesichts dieser Tatsache erscheint einem ein Drei- oder Zweibettzimmer im Hans-Loch-Viertel wesentlich besser als ein kirchliches Hospiz oder Obdachlosenheim. Zumal ein Wohnheimplatz nur 50,- DM kostet (und eine einmalige Kautions von 150,- DM). Bewerben kann man sich direkt in den Wohnheimen beim zuständigen Verwalter (siehe Liste unten).

Wer dennoch es nicht mit einem anderen Menschen in einem Zimmer aushalten kann und möchte, muß sich auf den Weg zur Wohnungsbaugesellschaft machen - in der Hoffnung eine mitleidsvolle Bearbeiterin zu finden - oder bei privaten Vermietern nachfragen (mehr dazu auf der nächsten Seite).

Oder man sucht sich einen Platz in einem komfortablen und 120 bis 300 DM teuren Westwohnheim. Wenn man ihn bekommt. Denn viele dieser Wohnheime haben Wartelisten von 14 bis 30 Monaten. Es gibt allerdings auch welche, die Zimmer sofort ohne Warteliste vergeben, wenn

eins frei wird (siehe Kasten unterm Text). Wer zu erst kommt, malt zuerst. Wer sich auf Warteliste setzen will, kann das in der Hardenbergstr. 34, hinter der TU-Mensa (Di, Do 13-15 Uhr, Do 9-11 Uhr). H.LEF Omar



Verwaltungen für Wohnheime ohne Warteliste in Westberlin

ca. 300 Plätze Hardenbergstr. 34 WB 12 hinter TU-Mensa Zimmer 5,7,8,10 Di, Do 13-15 Uhr, Do 9-11 Uhr Tel. 3112 254/38	ca. 748 Plätze Goerzallee 119 WB 45 Fr. Frate Di, Do 13-15 Uhr, Do 9-11 Uhr Tel. 817 4073
ca. 140 Plätze Harbigstr. 14 WB 19 Verwaltungsgebäude Fr. Motazzedi Mo, Di, Do 9-11 Uhr, Di 14-15 Uhr Tel. 30305212	ca. 384 Plätze Potsdamer Straße 63 WB 30 1.Stock Fr. v. Schlippenbach Mo 9-10.30 Uhr, Di 12.30-13.30 Uhr, Fr 9-10 Uhr Tel. 262 5637
ca. 48 Plätze Siegmonds Hof 2 WB 21 Verwaltungsgebäude 1. Stock Fr. Plückbaum Di 13-16 Uhr, Do 9-11/13-15 Uhr Tel. 390 02 312 Tel. 393 6556	ca. 210 Plätze Duerfflingerstr. 21 WB 30 Fr. Schild, Fr. Hagem.-Odobela Di, Do 13-15 Uhr, Di 9-11 Uhr Tel. 262 6688, Tel. 261 3404

Wohnheime "Bereich Mitte"

Sprechstunden der WH-Verwaltungen: Mo-Do 9-11 Uhr, Di 14-15 Uhr

Straße, Nr., PLZ	Verwalter,	Telefonnummer	Plätze in			freie Plätze/ belegt
			1- Bettzimmern	2-	3-	
Oberfeldstr. 111-132, 1141	Fr. Schuhmann,	Tel. 5400 113	-	250	900	freie Pl.
Blankenb. Pflasterweg 101, 1122	Hr. Jarczyński,	Tel. 481 6715	15	300	500	freie Pl.
Falkenberger Str. 151-154, 1120	- wie vorher -		104	-	-	freie Pl.
Coppistr. 14-24, 1130	Fr. Kießling,	Tel. 559 2644	40	900	570	freie Pl.
Franz-Mehring-Platz 2/3, 1017	Hr. Geißler,	Tel. 439 9877	120	1000	500	belegt
Storkower Str. 211-225, 1156	Hr. Rönsch,	Tel. 372 4006	50	1480	400	freie Pl.

Wohnheime "Bereich Ost"

Sprechstunden der WH-Verwaltungen: Di, Do 13-15 Uhr, Do 9-11 Uhr

Allee der Kosmonauten 20/22, 1136	Fr. Felski,	Tel. 5469 9217	50	450	120	freie Pl.
Dolgendseestr. 27-31, 1136	Fr. Binkowski,	Tel. 512 7594	-	-	-	freie Pl.
Mellenstr. 39-41, 1136	- wie vorher -		-	720	460	belegt
Hans-Loch-Str. 291-301, 1136	Fr. Strutzberg,	Tel. 512 5062	-	750	375	freie Pl.
Aristotelessteig 6/10/12, 1157	Fr. Friebe,	Tel. 504 2686	-	890	540	freie Pl.
Hermann-Duncker-Str. 8, 1157	Fr. Thieme,	Tel. 504 2450	65	500	420	freie Pl.

Mit 6 Mark das bist Du dabei Vorlesungsverzeichnis

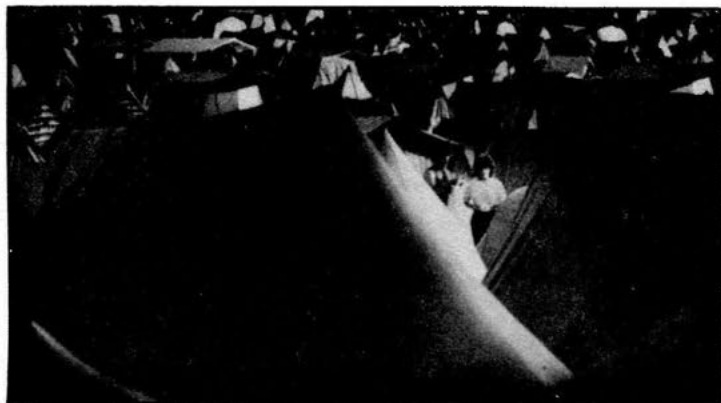
der Humboldt-Uni
 Verkauf: HG, Zentrale Information neben dem Pfortner

Hausen in Berlin

Wie schon im Wohnheimartikel beschrieben, ist es äußerst schwierig eine Wohnung über die ehemaligen KVV's zu bekommen. Es ist die langwierige Suche nach einer verständnisvollen Bearbeiterin irgendwo in den nüchternen Etagen der Verwaltungsgebäude. Die meisten Wohnungsbaugesellschaften haben auch ein Verzeichnis privater Vermieter in Ihrem Bereich. Interessanter Weise sind dort die Mieten

häufig noch etwas billiger als bei den kommunalen Wohnungen, weil differenzierter berechnet. Wer sich auf das Glatteis wagt sollte sich über Mietrechtsfragen genauer informieren. Dafür gibt es mehrere Mieterverbände (siehe Liste), die dabei mit Rat und Tat zur Seite stehen. Wer will kann dort Mitglied werden. Die verschiedenen Konditionen stellt UnAUF bald vor.

Außerdem gibt es noch die



"...und da sag noch einer, es macht keinen Spaß zu zelten"

Möglichkeit irgendwo als Untermieter unterzukommen. Empfohlen werden die "Zweite Hand" sowie "Berliner Zeitung" und Stadtmagazine. Der Studentenrat will bald - so hörte man - einen eigenen Wohnungsvermittlung ins Leben rufen. Mehr dazu ein ander Mal. A.S.Bach

Berliner Mietergemeinschaft
Hauptgeschäftsstelle
Möckernstr. 92 (Ecke Yorkstr.)
Tel. 216 8001
-Friedrichshain
Bänschstr. 79
Mo 16-20 Uhr
Di-Do 18-20 Uhr
Grünberger Str. 30
Do 18-20 Uhr
-Mitte
Leipziger Str. 55
im "Checkpoint"
Mi 18-20 Uhr
-Prenzlauer Berg
Winsstr. 58
(Ecke Marienburgerstr.)
Di 19-20 Uhr
Bornholmer Str. 91
1.+3. Mi im Monat 19-20 Uhr
Kollwitzstr. 93
(im Camera-Club)
Do 18.30-20 Uhr

Berliner Mieterverein e.V.

-Geschäftsstelle Ost
Wallstr. 61-65
274 15 23
-Friedrichshain
Schreinerstr. 58
Mo 17-20 Uhr
-Mitte
Linienstr. 119
Mi 18-20 Uhr
-Pankow
Bezirksamt Pankow, R. 145
2.+4. Mi im Monat 16-18 Uhr
-Prenzlauer Berg
Paul-Robeson-Str. 44
Do 18-20 Uhr
-Weißensee
Langhansstr. 153
Do 17-19 Uhr

Mieterschutzbund Berlin e.V.

Geschäftsstelle, WB
Konstanzer Str. 61
Mo+Mi 9-17 Uhr
Di+Do 9-19 Uhr
Fr 9-15 Uhr
Tel. 8823085
Zweigstelle, WB
Sonnentallee 95
Mo 14-17 Uhr
Di+Do 14-19 Uhr
Tel. 6870121

Mitwohnenzentralen in Berlin

Einmal Miethai sein ...

Es ist schon komisch: die Zeiten, als Gemeinschaft großgeschrieben wurde, sind noch gar nicht allzu lange her - und jetzt führen uns die Wessis mit ihren Waschcentern, Mitfahr- und Mitwohnenzentralen vor, daß an den Ulbrichtschen Ideen doch etwas dran war? Oder steckt dahinter doch bloß wieder purer Kommerz mit dem netten Anstrich von Umweltschutz und Anti-Vergeudung? Jedenfalls ist der Gedanke, seine Wohnung, statt ungenutzt leerstehen zu lassen, weiterzuvermieten, recht einleuchtend. Der umgekehrte Fall: wer würde sich nicht über eine zeitweilige, schnelle und individuelle Bleibe freuen, wenn Urlaub, Arbeit, Studium ihn/sie in die fremde Stadt führen?

Die ganze Sache sieht nach einer klassischen Symbiose aus - in Wahrheit liegt der Reibach doch ziemlich auf der einen Seite. Um es vorwegzunehmen: über die Möglichkeiten des zimmer-/wohnungsuchenden Ost-Studenten zu schreiben erübrigt sich fast, angesichts der schier unerschwinglichen Mietgebote. Wer doch eine der 13 (ausfindig gemachten) Mitwohnenzentralen aufsucht, um eine Bleibe zu bekom-

men, muß sich mit Zimmerangeboten ab 200 DM aufwärts anfreunden. Wohnungen unter 400 DM sind ebenso Mangelware.

Die Konditionen der Mitwohnenzentralen - die also die Rolle des Vermittlers spielen - sind prinzipiell die gleichen. Es werden Provisionen (Vermittlungsgebühren) zwischen 2 und 10% der Jahreskaltmiete (gestaffelt nach Nutzungsdauer) bzw. für Gästezimmer bis 1 Monat 10% der Endsumme berechnet. Diese Obergrenzen sind gesetzlich festgelegt. Beispiel einer möblierten Wohnung mit 400 DM Kaltmiete pro Monat, 3 Monate Mietzeit:

Jahreskaltmiete:
400 DM x 12 = 4800 DM
1% davon: 48 DM
2% pro Monat, 3 Monate:
48 DM x 2 x 3 = 288 DM
+ 14% MwSt: + 40,32 DM
= 328,32 DM

Das hieße also, pro Monat noch mal über 100 DM auf die ohnehin reichliche Miete draufzulegen. Wie gesagt - nichts für arme Studis. Andersherum sieht die Sache weit angenehmer aus, wenn nämlich der glückliche Wohnungsbesitzer in die Rolle des Miethaies schlüpft. Da

die Nachfrage, zumindest bei Wohnungen, das Angebot übersteigt, braucht man/frau sich keine Sorge zu machen, die eigenen vier Wände während der Semesterferien gewinnbringend loszuwerden. Wer anständig ist, bietet seine Bude für vielleicht 100 DM an - das 7- bis 8-fache des normalen Ostmietpreises ist aber gang und gäbe! Eine Weitervermietung bis zu 6 Wochen ist relativ problemlos, aber auch darüber hinaus dürfte die Wohnungsbaugesellschaft Untermietverträge nicht blockieren. Also ein lukratives Geschäft! Zudem werden die Verträge nach Auswahl des Anbieters abgeschlossen - man kann sich also mal so richtig austoben. Wer allerdings meint, Ausländer von vornherein auszuschließen, stößt bei den Mitwohnenzentralen nicht unbedingt auf Gegenliebe.

Angebracht ist in jedem Fall eine Hausratsversicherung, eine andere Absicherung gibt es nicht. Als Kunde ist eine persönliche Haftpflichtversicherung ratsam.

Seit Anfang letzten Jahres existieren nun auch Mitwohnenzentralen im Ostteil der Stadt, die aber auch im Westen vermitteln. Alle 3 Agen-

turen liegen recht eng beieinander im Prenzlauer Berg. Ansonsten braucht man nur die U7 abzuklappen. Eine Liste ist anschließend abgedruckt.

rk (aus UnAUF 24)

Mitwohnenzentralen

*Q-3-A Wohnagentur
Prenzlauer Allee 17, Tel.: 4371515
*Mitwohnenagentur Streicher
Immanuelkirchstr.11, Tel.: 4374172/4392494
*3 x Freiraum, Marienburger Str.47, Tel.: 4365447
*Mainzer Str.4 (Neukölln)
Tel.: 6211012
*Wiener Str.14, Tel.: 6182008
*Mitwohnenzentrale Kurfürstendamm 227, Tel.: 883051
*Zeitraum, Horstweg 7, Tel.:3256181
*Mitwohnenzentrale Mehringdamm 72, Tel.: 7862004/7862270
*Erste Mitwohnenzentrale Sybelstr.53, Tel.:3243031
*1. MWZ für Schwule und Lesben, Zwiestädter Str.7, Tel.: 6852540
*Agentur Wohnwitz
Holsteinische Str.55, Tel.: 8618222/8618242
*Mitwohnen-Agentur Mundial, Solmsstr.35, Tel.: 6941150/6941190
*Wohnagentur last minute, Yorckstr.72

Nordsee

Hotels, Pensionen, Restaurants, Cafes, Heime und Einzelhandels-geschäfte auf den ostfriesischen Inseln und in den Küstenbadeorten suchen für die Saison (bis Juni - Oktober) überwiegend weibliche Arbeitskräfte. So z.B. Büfett- und Servicekräfte, Küchenhilfen sowie Haus- und Zimmerpersonal. Avisiert ist eine 40-Stunden-Woche, aber auch nach Vereinbarung. In der ist Regel ein Tag pro Woche frei. Konditionen für ungelernte Hilfskräfte: Gehalt ab 900,- netto (zzgl. freie Unterkunft und Verpflegung).

Wer sich für einen bestimmten Arbeitsort interessiert, wende sich an die entsprechende Adresse. Wer mehrere im Auge hat, verständige sich mit dem Arbeitsamt Emden. Die Bewerbung wird von dort aus in mehrere Beschäftigungsorte weitergeleitet.

- Küstenbadeort Greetsiel: Arbeitsamt Emden, 2970 Emden, Tel. 04921/808-211

- Insel Borkum: Arbeitsamt-Dienststelle, 2972 Borkum, Tel. 04922/3990

- Inseln Langeoog und Spiekeroog sowie Küstenbadeorte Bensen-siel, Neuharlingersiel, Carolinensiel und Harlesiel: Arbeitsamt-Dienststelle, 2944 Wittmund, Tel. 04462/6046-49

- Insel Baltrum und Küstenbadeorte Norddeich, Dornum-siel, Westaccumersiel und Neßmersiel: Arbeitsamt-Dienststelle, 2980 Norden, Tel. 04931/1800-0

- Insel Norderney: Arbeitsamt-Dienststelle, 2982 Norderney, Tel. 04932/81773

- Insel Juist: Arbeitsamt-Dienststelle, 2983 Juist, Tel. 04935/243 oder 1395

- Insel Wangerooge und Küstenbadeorte Hooksiel, Horumsiel, Schillig: Arbeitsamt Wilhelmshaven,

Ferienjobs

special über Arbeitsmöglichkeiten im Ausland

Dienststelle 2942 Jever, Tel. 04461/2001

Schweiz

Der Schweizer Wirtverband sucht nach hauptsächlich weiblichen Serviceangestellten für die Saison. Zeitdauer: Juni - September, keine Einschreibung unter 2 Monaten. Aber auch Hilfstätigkeiten in Buffet,

Ferien" nacheinander folgende Angaben gemacht werden: Name und Vorname, Nationalität/Pass, Geburtsdatum, Familienstand, Heimatadresse, Studienadresse, Telefonnummer, gewünschte Tätigkeit (Service, Buffet/Office oder Küche/Zimmer), gewünschte Zeitdauer (von..bis..), Sprachen, Unterschrift mit Datum. Anbei müssen mitgeschickt werden:



...an frischer Luft, statt in Berlin die Zeit totzuschlagen

Foto: Noack

Zimmer, Lingerie (Duden: Schweizerisch für Wäschekammer), Küche etc. werden angenommen. Bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 43 - 46 Stunden springen bei den Service-Kräften mindestens 1500,- bis 2500,- sFr. (1800,- bis 3000,- DM) heraus. Die Hilfskräfte müssen sich mit 1300,- bis 2300,- sFr. (1560,- bis 2760,- DM) zufrieden geben.

Auf dem Bewerbungblatt müssen unter der Überschrift "ANMELDUNG für Hochschulstudenten während des Sommer-Semester-

die Immatrikulationsbestätigung für das Sommersemester 92, 2 Fotos, Zeugnisurkunden der gastgewerblichen Tätigkeit (wenn vorhanden), Kopie des Studentenausweises.

Adresse: Schweizer Wirtverband, Stellenvermittlung, Abteilung Studenten, Blumenfeldstraße 20, CH- 8046 Zürich, Tel. 01/377 51 11, Fax 01/371 89 09. Weitere Auskünfte über Unterkunft, Essen, Abzüge, Arbeitszeit, Kleidung usw. erteilt der jeweilige Arbeit"geber".

You can do it in England, too

Ein weiteres Angebot kommt aus England, wo man in einem kleinen Ort, 12 Meilen von Norwich entfernt, Studenten aus aller Welt sucht, die von Mitte Juni bis Ende September mithelfen, straw-, rasp- und blackberries (wo ist das Wörterbuch???) zu pflücken (Tunstead International Farm Camp, Norfolk). Anmeldeformulare können im UnAUF-Büro geliehen und kopiert werden.

Au pair in Europa

Hier noch einige Adressen von Au pair-Agenturen:

*Au pair-Beratungsstelle vom Verein für internationale Jugendarbeit, Königin-Luisen-Str. 90, Telefon 8316034, Mo+Mi 16-18 Uhr; Di,Do,Fr 10-12 Uhr

*Options Au pair Agency, 66 Claygate Lane, Esher, Surrey KT10 0BJ, England

*Gesellschaft für internationale Jugendkontakte, Tel. 20340277.

Jobben in U.S.A.

Der "Council of International Educational Exchange" vermittelt nicht nur Studienaufenthalte sondern auch Ferienjobs auf dem Territorium der Vereinigten Staaten. Gute Bezahlung, Unterkunft in billigen Jugend-hotels. Adresse: Dimitroffstr. 81, Tel. 439 18 95.

Internationale Arbeitsvermittlung

Die "Zentralstelle für Internationale Arbeitsvermittlung" koordiniert auch für Studenten Jobs in allen Herrgottsländern. Einfach mal hinschreiben. Adresse: Feuerbachstr. 42-46, W-6000 Frankfurt am Main. (aus UnAUF 25)

ergänzt von hf

Auslandsversichert

Das Studium beginnt zwar erst, aber die nächsten Semesterferien sind nicht fern. Doch wer in ferne Länder will, sollte schon versichert sein. Zumindestens mit einer Auslandsreise-Krankenversicherung. Noch sicherer geht man mit einem Reiseversicherungspaket, in dem Gepäck-, Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung enthalten sind. Entsprechend den "Stiftung Waren-test"-Ergebnissen empfehlen wir

Euch folgende Versicherungen:

Auslandsreise-Krankenversicherung:

(Ein Jahr lang Gültigkeit; 43 Tage davon versichert; keine Selbstbeteiligung im Krankheitsfall)

(1) Deutscher Ring 12,50 DM (bis 31 Tage, ohne Selbstbeteiligung im Krankheitsfall)

(2) Central 12,50 DM

(3) Volksfürsorge 13,00 DM

Versicherungspakete:

(Gepäck - 3000 DM, Haftpflicht - 0.2 bis 2 Mio. DM, ohne Selbstbeteiligung im Krankheitsfall)

-> (Vertragsdauer) [Vorerkrankung mitversichert J/N]

(5) DEVK Allg. (24) [J] 45 DM

(4) Signal (30) [J] 48 DM

(6) R + V (30) [N] 48 DM

(7) Hanse Merkur(31) [J] 49 DM

(mit Reise-Telefon-Notdienst, aber 50 DM Selbstbeteiligung im Versicherungsfall)

(2) Volksfürsorge (31) [J] 49 DM

(3) Deutscher Ring (90) [J] 54 DM

Adressen: (alle in Westberlin)

(1) Aktualisieren !!!

(2) Aktualisieren !!!

(3) Bayreuther 40, 2117021

(4) Kurfürstendamm 211, 8844860

(5) Schöneberger Ufer 83/91, 25487200

(6) Ahornstr. 29, 7919393

(7) Kurfürstendamm 210, 8842810

Preise entnommen der "Stiftung Warentest", in der Redaktion einsehbar. PS: Die Preise sind inzwischen durch Anhebung der Versicherungssteuer z.T. geändert. ha.ef.

Allround the world

Versunkene Flugzeuge und Studentenpässe

Workcamps

Im Sommer wird verreist. Am besten schön weit weg. Nach London, Paris, Rom, Athen, Barcelona, Istanbul oder so. Aber es gibt echte Alternativen zu diesen klassischen Pilgerfahrten. Seid Ihr beispielsweise schon einmal in Rußland nach einem versunkenen deutschen Flugzeug aus dem Zweiten Weltkrieg getaucht? Oder habt Ihr schon mal in Grönland eine Wikingersiedlung aufgebaut zusammen mit Leuten aus allen Herrgottsländern? Das Zaubermittel heißt Workcamps - zu deutsch: Schuften für den Urlaub. Sie finden sommers wie winters allround the world statt und sind meist themenorientiert (z.B. Umweltschutz, 3. Welthilfe, Behindertenbetreuung usw.).

IBG

(Internationale Begegnungen in Gemeinschaftsdiensten e.V.)

Anmeldegebühren von 90,- DM (Deutschland, Schweiz) bis zu 350,- DM (USA, SU, Mexiko). Außerdem eine Fahrkosten-Beteiligung von 30-50%. Generell übersteigen die Gesamtkosten nie 700,- DM. Alle halbe Jahre erscheint eine Programmbroschüre. Am besten rechtzeitig

anfordern, denn schnell sind die besonders lukrativen Reisen (i.B. USA, Canada und GB) ausgebucht. IBG, Schlosserstr. 28, W-7000 Stuttgart 1, Tel. (0649-711) 649 1128

SCI

(Service Civil International)

Anmeldegebühren zwischen 100,- DM (BRD) und 250,- DM (USA). An- und Abreise in eigener Regie. UdSSR: Rußland 395,- und Sibirien 595,- DM (inclusive Fahrtkosten).

Beim SCI kann man für 36,- DM Mitglied werden, d.h. jede Fahrt zwischen 30,- bis 45,- DM billiger. SCI-Büro Berlin: Martin-Niemöller-Friedenszentrum, Pacellialallee 61, WB 33, (849) 831 5788

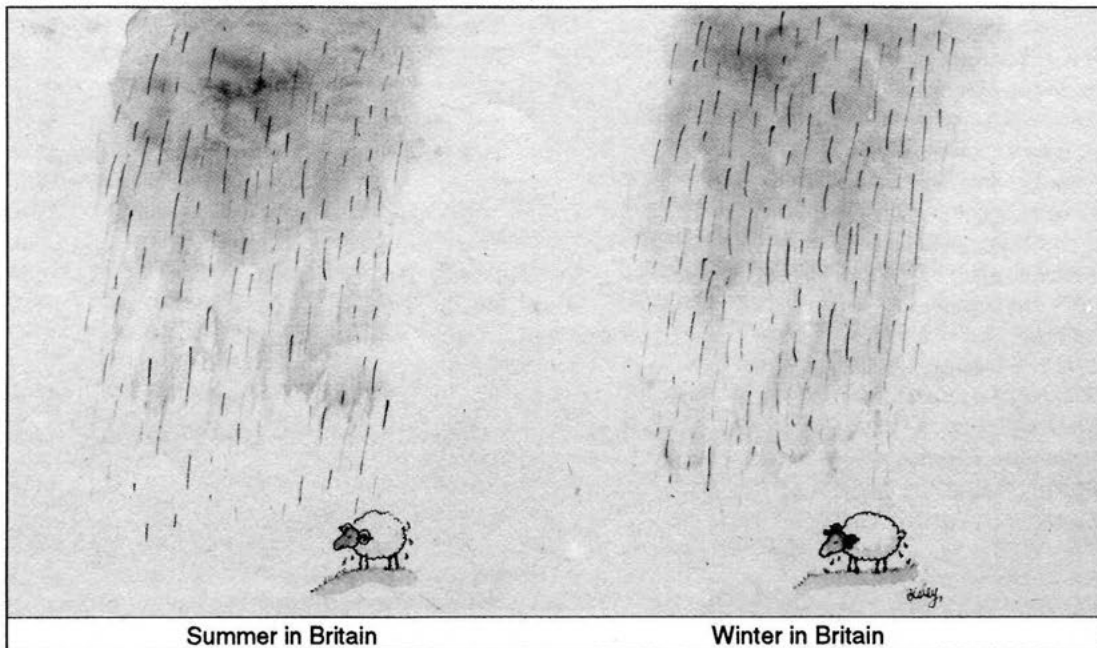
SCI-Geschäftsstelle: Blücherstr. 14, 5300 Bonn 1, (0649-228) 212086/7

Internationale Studentenausweise

Der Deutsch-Französische Sozialausweis bietet die Möglichkeit der preisgünstigen Übernachtung in französischen Studentenwohnhei-

men, sowie Mensaeßen und andere Studi-Vergünstigungen: Er ist erhältlich beim Studentenwerk von Mo-Fr zwischen 9-12 Uhr in der Hardenbergstr. 34, Zi. 18 für ein Paßbild und 3,- DM.

Die ISIC-Card dient als internationaler Studentenausweis. Sie kostet 10,-DM, benötigt ein Paßbild und kann beim Studentenrat (R. 2016) sowie allen Jugendtourist-Läden (z.B. Friedrichstraße 79, in Richtung Kochstr.) erworben werden. Aber erwartet nicht zuviel von dem Plastik-Kärtchen. **hei.fe.**



Summer in Britain

Winter in Britain

Heutzutage wandert ja sowieso niemand mehr. Die Lieder des "Fahrenden Studenten", also des wandernden Studenten in der "CARMINA BURANA" sind verklungen.

Heute fahren wir mit der Reichsbundesbahn. Und wer das viele Geld sparen will, trampelt. Und wer die Hälfte sparen will, der sollte zur Mitfahrzentrale gehen, denn dort bezahlt er ungefähr die Hälfte.

Beispiel Hamburg:

DR ca. 50 DM<-->Mfz ca.25 DM

Je mehr Leute für ein Auto vermittelt werden, desto billiger wird es für den einzelnen, denn die Betriebskosten, die an den Autofahrer bezahlt werden, werden durch die Anzahl der mitfahrenden Personen (inclusive Fahrer) geteilt.

Vermittlungsgebühr: 8 DM

(Hamburg)

Betriebskostenanteil bei einem Mitfahrer: 17 DM

D.h., die gesamten Betriebsko-

sten betragen (1 Mitfahrer + Fahrer) 34 DM. Bei drei Mitfahrern + Fahrer wären das also 8,50 DM pro Person.

Während man im O-Inland und als einziger Mitfahrer kaum eine Mark spart (z.B. O-Dresden, DR 22 DM, Mfz bei einem Mitfahrer 19 DM), gerät man bei den außerdeutschen Reisezielen unversehens ins Träumen. Hier ein kleiner Vergleich:

	Alex	Lux
Erfurt	8,-/19,-	7,-/19,-
Dresden	7,-/12,-	5,-/12,-
Budapest	16,-/56,-	19,-/56,-
Paris	16,-/64,-	20,-/64,-
Amsterdam	16,-/41,-	15,-/45,-

(Die erste Zahl ist immer die Vermittlungsgebühr, die zweite der max.

Betriebskostenanteil bei einem Mitfahrer.)

Bem.: "Lux" und "Prenzlauer Berg" sind eine Firma und haben die gleichen Preise. Aber meistens kommt man sowieso nicht in den Genuß, die Mitfahrzentrale seines Herzens zu wählen, die Angebote sind leider nicht zu reichlich. Allerdings habe ich auch gehört, daß es autofahrende Studenten gibt, die Geld brauchen...

Telephonnummern & Öffnungszeiten:

Mfz Alex (im U-Bahnhof), geöffnet von 9-20 Uhr, Sa 9-18 Uhr, Sonn- u. Feiertage 11-15 Uhr

246 31 51

212 36 42

"Lux",

Wilhelm-Pieck-Str.26, geöffnet Mo-Fr 10-21 Uhr, Sa 10-16 Uhr

282 96 73 (für Mitfahrer)

282 220 64 (für Autofahrer)

"Prenzlauer Berg"

Stargarder Str. 57, geöffnet Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr

448 17 13 (für Mitfahrer)

449 29 42 (für Autofahrer)

simon & casa nova

(aus UnAUF 22:)

PS: inzwischen sind die DR-Tarife weiter gestiegen

... und wer gerade am Bahnhof Zoo ist kann dort auch eine Mitfahrzentrale entdecken.

"Zoo"

U-Bahnhof, Linie 1, Richtung "Schlesisches Tor" geöffnet täglich 8-21 Uhr

31 03 31

Weitere Mitfahrzentralen könnt Ihr jeder Zitty oder Tip entnehmen.

DAS WANDERN

Eine kleine Mitfahrzentralenbegehung

Alternativer Café-Genuß

Weshalb eigentlich studieren, noch dazu bei Humboldts in Berlin? Weil man muß, es günstiger ist, oder weil von dieser Unis schon viele große Köpfe kamen, und man denkt, selber einer zu werden? Alles Quatsch, wer in der ach so bunten Großstadt Berlin seine Semester verbringen will hat meist andere Dinge im Kopf. Nämlich all das nachholen, was einem als Provinzler bisher verwehrt blieb - raus aus dem Muff der Kleinstädte und Dörfer, nie wieder hochgeklappte Bürgersteige. Und so kommt es, wie es kommen muß - die einzig wirkliche Tradition "studentischen Lebens" spielt sich denn auch zu späterer Stunde ab: das Saufen. Am besten in einer Umgebung, die sich "Szene" nennt - ein bißchen was zum Gucken läßt ja das Bier bekanntlich noch besser schmecken. Aber mit Existenznöten und Profitabsichten hat sich das Ostberliner Milieu verändert. So ist von den Hausbesetzercafés und alternativen Kneipen Ostberlins als Ersatz für unzumutbare Studentenclubs nicht

viel geblieben, wo man sich vom Streß der Vorlesungen und Seminare erholen könnte. Nicht daß es sie nicht mehr gäbe, aber die Wahl zwischen Schickimicki und Independentmacken fällt zunehmend schwerer. Am Kollwitzplatz und in der Oranienburger Str. (Freudsu-



chenden Psychologiestudenten sei dringend die "Assel" empfohlen) - stets gute Adressen - spürt man schon den Wind jenseits der Spree. Kommerzielle Verflachung ist angesagt. Dort wo Verfallenes momentan weiter vergammelt, kann

man hingegen noch durchaus Originelles entdecken. Im Scheunenviertel, z.B. Steinstr., Mulackstr., Neue Schönhauser, gibt es, der Bausubstanz entsprechend, kleine, "ruhigere" Cafés, wo auch Unterhaltung möglich ist. Nicht weit entfernt am Rosenthaler Platz der "Eimer" - Besetzerkneipe plus Konzertkeller (vorwiegend Punk). Ein gewisses Maß an Kult aber immerhin. Gute Musik zu guten Preisen gibts im "Franz" in der Schönhauser. Etwas für etabliertere Leute - Musik (positiv), Publikum (negativ). Erwähnenswert noch der "Knaak-Club" in der Greifswalder Str., wo man täglich abhotten kann. Wer ein Herz für Hausbesetzer hat sollte jedenfalls mal ins Red-Pub in der Kastanienallee oder in die fast gegenüberliegenden Häuser Schönhauser 20/177 schauen. Zum Schluß, und meine Werbelinie wird recht eindeutig, der Hinweis auf die Lottumstr. 9, Café "Freudenhaus", vielleicht sieht man sich ja einmal.

rk

Wichtige Adressen

Beratungsstelle für Sucht- und Lebensfragen

Ostender Str. 28, 1000 Berlin 65, Tel. 849/453 30 61

Mo-Fr 12.00 - 18.00 Uhr geöffnet; Di Frauengesprächskreis; Do Sucht- und Angehörigenberatung; Therapiegruppen

Psycho-Sekten - Die Bewegung/ Humanistische Partei

Mi 17.00 - 19.00 Uhr AStA-FU informiert; regelmäßiger Info-Treff im Stadteilladen "Lunte", Weisestr. 53, 1000 Berlin 44, Tel. 849/ 622 32 34

Verbraucherzentrale Berlin e.V.
Bayreuther Str. 40, 1000 Berlin 30, Tel. 21 90 7-0

Verbraucher- und Einkaufstips:
Tel. 11 60 6

Div. Infos: 211-03 90 / -92 30

Telefon Rechtsberatung: 24 02 51
Gemeinsame Beratung mit Verbraucherzentrum (Ost): Tel. 211 60 46



+ Jede Menge interessante Sonderangebote +

Preisgünstige Flugtickets weltweit + Jugendfahrkarten

SEMESTERFERIEN

*Urlaubszeit für Trips
in die Welt.*

Natürlich mit dem

Studentenreiseservice!

STUDENTENREISESERVICE

Marienstraße 25

O-1040 Berlin

Telefon 2 81 67 41

Montag - Freitag 10 - 18 Uhr



+ Reiseversicherungen + ausgewählte Literatur +

Internat. Studentenausweise + FIYTO-Ausweis + DJH-Ausweis

Ermäßigungen

Öffentlicher Nahverkehr

Einen Antrag auf ein Azubi-Ticket-Abo für Studenten erhält man an fast allen Schaltern der BVB und S-Bahn. Die Uni muß darauf die Immatrikulation quittieren. Kostenpunkt: 17 DM pro Monat, Gültigkeit 1 Semester. Im normalen Verkauf kostet ein Azubi-Ticket 18 DM bei Vorlage des Studentenausweises und eines Paßbildes.

Zugverkehr

Generell wird für Studierende für eine Zugfahrt zwischen Studien- und Heimatort auf Antrag eine Ermäßigung von 15% gewährt. Vorzulegen sind das ausgefüllte Antragsformular (auf allen Fernbahnhöfen zu bekommen) und eine Immatrikulationsbescheinigung.

Der Juniorpaß kostet zwar 150 DM verbilligt dafür alle Fahrten um die Hälfte. Erhältlich auf allen Fernbahnhöfen.

"Wasteels Reisen" bietet für Jugendliche (bis 26 Jahre) verbilligte Bahntickets. (Prag H+R 74,- DM) Bahnhof Zoo (Schalterhalle) oder Pestalozzistr. 109, Tel. 849-312 40 61 / 312 30 43
Befreiung von Fernseh- und

Rundfunkgebühren

kann man beim zuständigen Post-Zeitungsvertrieb (dort wo man Fernseher angemeldet hat) beantragen. Eine Befreiung wird bis 500,- DM BAföG gewährt. Ab Dezember müssen diese Ermäßigungen direkt beim Sozialamt beantragt werden. Von den Sozialämtern des Bezirkes kann diese Befreiung beim Nachweis eines geringen Einkommens erteilt werden. Vorzuweisen sind Einkommensbescheinigungen (BAföG) und Mietquittungen. Antragsformulare bei allen Postämtern und Sozialämtern. Die Befreiung von Telefongebühren kann beim Fernmeldeamt in der Tucholskistr. beantragt werden.

Empfängnis-Verhüterli

Wessen Einkommen abzüglich Miete 780,- DM nicht übersteigt, kann beim Gesundheits- oder Sozialamt des Bezirkes die Übernahme von Verhüterli-Kosten beantragen. Sie/er geht zum Arzt, läßt sich ein Rezept für Pille/Kondom ausschreiben, holt anschließend unter Vorlage von Einkommen und Mietquittung von einem der beiden Ämter einen Stempel ab und geht dann in die Apotheke. So einfach ist das. wi.imma.

Bibliotheken

Ostberlin

HUB-Universitätsbibliothek

Clara-Zetkin-Str. 27

Mo-Fr 9-19.00 Uhr

Sa 9-13.00 Uhr

Leihstelle: 20 37 82 43

Alphab. Katalog: 20 37 82 47

System. Katalog: 20 37 83 57

Stadtbibliothek

Breite Str. 32/34

Mo 14-21 Uhr (Ausleihe: 19.00)

Di-Fr 9-21 Uhr (Ausl.: 11-19.00)

Sa 9-16 Uhr

Literaturauskunft: 214 24 01

Fristverlängerung: 214 24 02

Deutsche Staatsbibliothek

Unter den Linden 8

Mo-Fr 9-21 Uhr

Sa 9-17 Uhr

Alphab. Katalog: 203 78 426/639

System. Katalog: 203 78 217

Berliner Ärztebibliothek

Marx-Engels-Platz 6/7

Di-Do 9-19 Uhr

Fr 9-16 Uhr

Auskunft: 214 24 61

taz-Presse-Archiv

Schadowstr. 12/13

(Unter den Linden, Richtung Brandenburger Tor, 2. Querstraße rechts nach Friedrichstr.)

Mo-Fr 8.30-16.30 Uhr

Westberlin

Amerika-Gedenkbibliothek

Blücherplatz 1 (U-Bahnhof Hallesches Tor)

Mo 16-20 Uhr

Di-Sa 11-20 Uhr

Tel. (849) 6905-0

Fernausleihe möglich.

Preußische Staatsbibliothek

Potsdamer Str. 33 (Nähe Philharmonie, vom S-Bahnhof Anhalter Bahnhof oder U-Bahnhof Stadtmitte per Bus erreichbar)

Mo-Fr 15-21 Uhr (Ausleihe: 19.00)

Sa 9-17 Uhr (Ausleihe: 13.00)

Katalogauskunft: (849) 266 22 35

Fernausleihe möglich.

TU-Bibliothek

Straße des 17. Juni 135 (U-Bahnhof Ernst-Reuter-Platz)

Mo-Fr 9-20 Uhr (Ausleihe: 16.30)

Sa 9-13 Uhr

allg. TU-Auskunft: (849) 314 0

Katalogauskunft: (849) 314 22 956

Fernausleihe möglich.

FU-Bibliothek

Garystr. 39

Mo-Fr 9-20 Uhr (Ausleihe: 19.00)

Sa 9-13 Uhr

allg. FU-Auskunft: (849) 838 1

Katalogauskunft: (849) 838 42 73

Fernausleihe möglich.

Billig einkaufen

Elektronik, Radios, Batterien usw.:

Elektronikhaus A-Z, Stresemannstraße 95 (Nähe S-Bahnhof Anhalter-Bahnhof), Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-13 Uhr, Tel. 261041.

In der Kochstraße 2 (vom U-Bahnhof in Richtung Anhalter Bahnhof) befindet sich noch ein kleiner türkischer Billig-Laden "AKAR Export-Import".

Computer:

Preis- und Service-Vergleiche anhand der einschlägigen Computer- sowie Stadtmagazine ziehen.

Schreibzeug:

Absolut billiges Papier und 50 Pf.-Kulis bzw. -füller made in Eastgermany werden hin und wieder von fliegenden Händlern auf dem Hinterhof des Hauptgebäudes angeboten sowie im Büro-Laden Mo,Mi,Do 8-15 Uhr, Di 10-18.30 Uhr, Fr 8-14 Uhr, (Albrechtstr. - von S-B. Friedrichstraße in Richtung Deutsches Theater) angeboten.

Wer das gute Westgemachte an Stiften und Zeichenbedarf haben will, sollte zum Zeichenzenter gehen.

Fahrradkauf und -reparaturen:

Es ist sehr ratsam, sich kein Fahrrad im Kaufhaus zu holen. Mit diesen Discount-Rädern bekommt man nur Ärger statt Service. Ein empfehlenswerter Fachhändler ist Norbert Legard, Gleimstraße 37 (Nähe S-Bahnhof Schönhauser Allee), Tel. 4493808

Fotoausrüstung:

Ein echt preiswerter Händler (Händler im Sinne von runterhandeln) ist Foto-Hess, Mo-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 9-13 Uhr, Kaiser-Friedrich-Str. 87 (nähe U-Bahnhof Bismarck-Str.) Tel. 3413453 PS: Die Freundin kaufen zu lassen, senkt den Preis!

Dumping-Konzentrat

Z.B. am Anhalter-Bahnhof (2 Stationen von S-Bahnhof Friedrichstr.) findet man A-Z, Aldi und Rudis Reste-Rampe auf einem Haufen. hf

GEFORDERT

Die Anzeigenspalten

Alter

RFT-Tonband-Spieler

zu verschenken.

AL

abzuholen im UnAUF- Büro am besten montags und dienstags

Untermiete

bei alter Frau

bevorzugt eine Studentin

ca. 15 m²

Küche, Bad - gemeinsam

Preis: aushandelbar (100-150 DM)

Adresse liegt im StuRa, HG 2016

Studenten- Anzeigen sind kostenlos

Briefkasten HG 3022

Tel. 2093 2288

Vier StudentInnen

als Kandidaten für den Vorstand und den Verwaltungsrat des Berliner Studentenwerkes

gesucht

Anmeldung bis zum 18.10.
Der Studentenrat, HG 2016

Halbtags- Sekretärin

für den Studentenrat gesucht.

Voraussetzung:

Schreibmaschinenkenntnisse

Entlöhnung:

voraussichtlich

1800,-DM Brutto/Monat

Der Studentenrat, HG 2016

Tel. 2093 2645 /2976/2603

Kopieren im Copy-Center

Copy-Center an der Humboldt-Universität

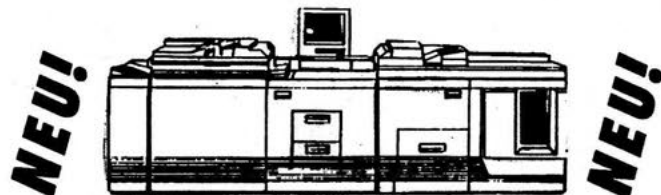
Bebelplatz 1

1086 Berlin

Tel.: (0372) 208 27 22

Mo.-Fr. 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Modernste Geräteausstattung Hochleistungskopierer

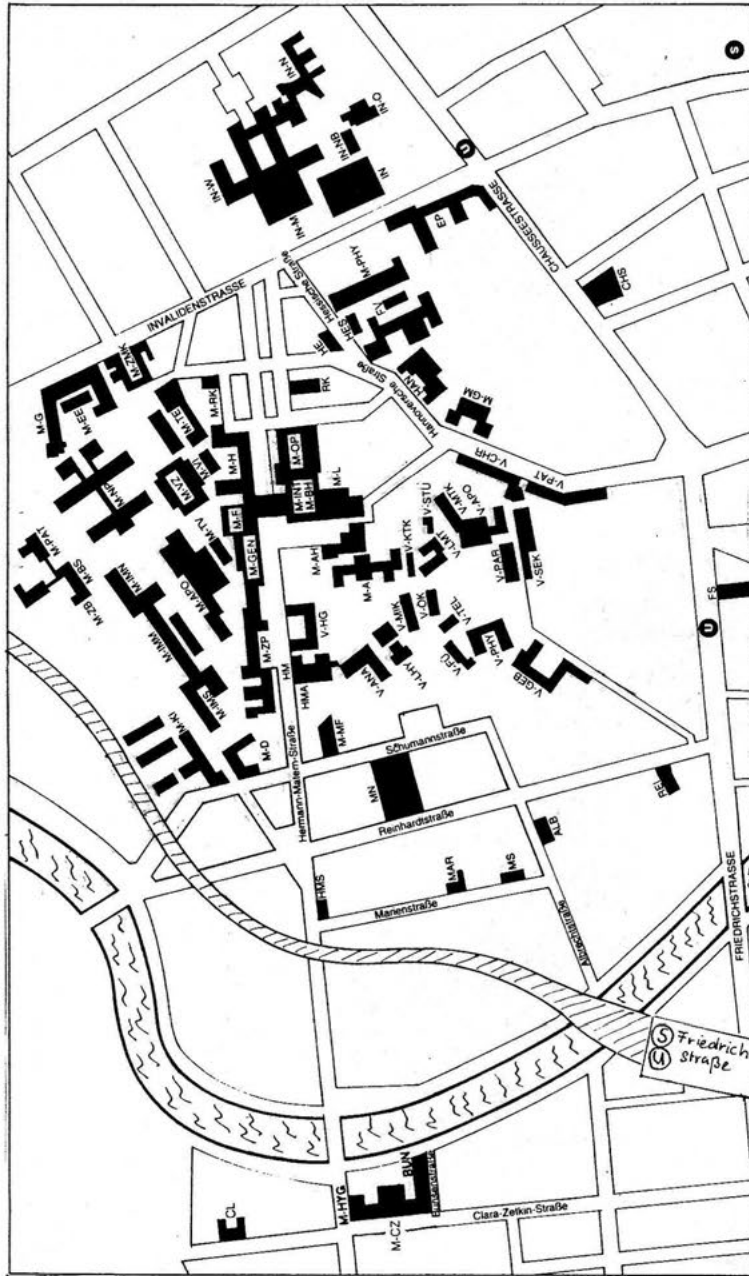


Einführungsangebot auf unserem Druckkopierer

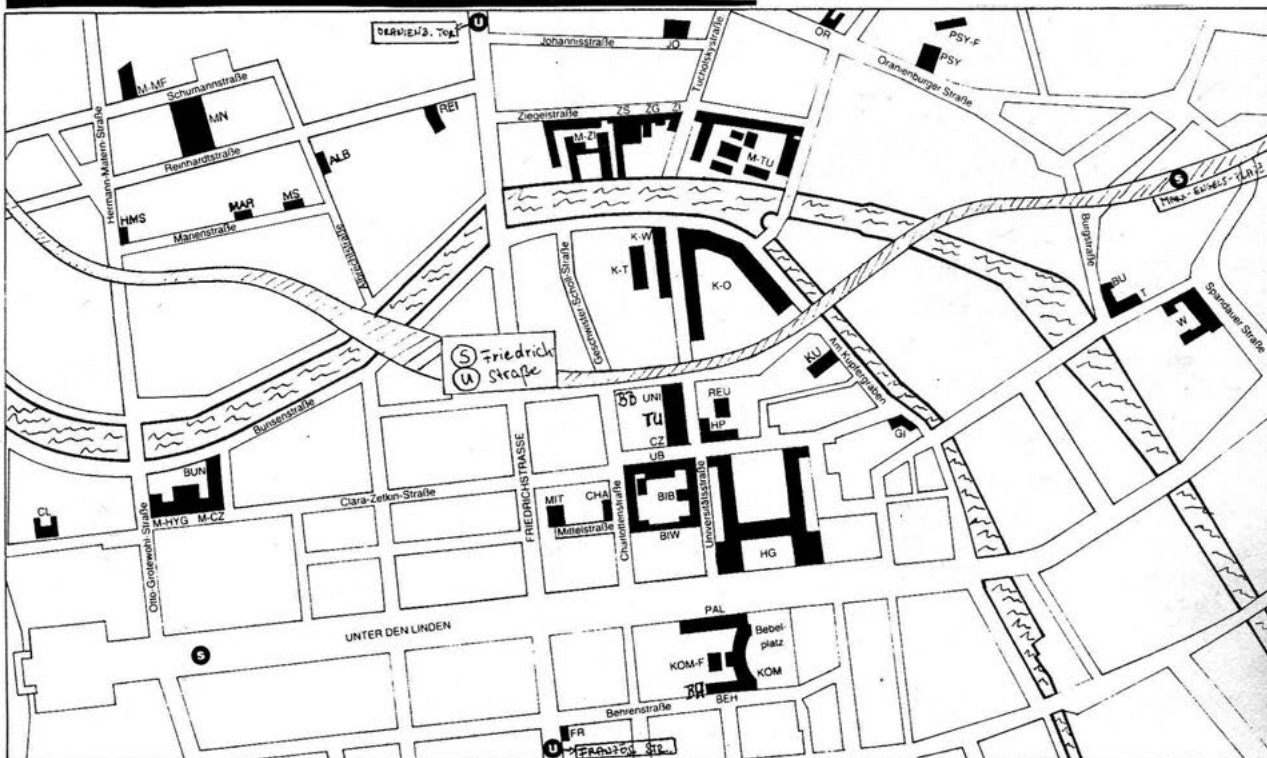
Klebebindung bis 120 Seiten pro Exemplar DM 3,50
heften pro Exemplar DM 0,05

Bei Anmeldung keine Wartezeiten
Farbkopien, Bindungen, Großkopien

Lagepläne Humboldt-Uni (City)



AD	Adalbertstr. 45	M-IMM	Innere Medizin, Mittelflügel
ALB	Albrechtstr. 22: Rehab.wiss.	M-IMS	Innere Medizin, Südflügel
BA	Behrenstr. 40: BAfG-Amt	M-INT	Intensivklinik/Unfallstation (Neubau)
BB	Clara-Zetkin-Str. 26: R. 200 b (rechter Flügel) BAfG-Beratung	M-KI	Kinderklinik
BEH	Behrenstr. 40/41: Kulturwiss.	M-L	Lehrtrakt (Neubau)
BIB	Universitätsstr. 6: Biblio.wiss.	M-NP	Neurologie und Psychatrie
BIW	Universitätsstr. 8 (über Haupteingang Staatsbibl.): Biblio.wiss.	M-OP	Operationstrakt (Neubau)
BL	Blankenburger Pflasterweg 102: Land- und Kommunaltechnik	M-PAT	Pathologische Anatomie
BR	Brunnenstr. 7: Landwirtschaft	M-RK	Haus Robert-Koch-Platz 9
BU	Burgstr. 26	M-TE	Technikgebäude
BUN	Bunsenstr. 1: Chemie	M-TV	Technik/Verwaltung
CHA	Charlottenstr. 43	M-VI	Virologie
CHS	Chausseestr. 13: Landwirtschaft	M-VZ	Versorgungszentrum
CL	Clara-Zetkin-Str. 112: Soz.wiss.	M-ZMK	Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde
CZ	Clara-Zetkin-Str. 26: Informatik, Bibliothekswiss.	M-ZP	Zentrale Poliklinik der Charité
DO	Dorfstr. 9: Landw. + Gartenbau	M-A	Philippstr. 12: Anatomie
DOM	Berliner Dom	M-AH	Philippstr. 12: Anatomie (Herwigshaus)
EP	Invalidenstr. 110: E-tech.; Physik	M-CZ	Clara-Zetkin-Str. 94/96: Medizin. Institute, Robert-Koch-Museum
FR	Friedrichstr. 82: Hochschulsport	M-GM	Hannoversche Str. 6: Gerichtl. Med.
FS	Friedrichstr. 112: Lebensmittel	M-HYG	O.-Grotewohl-Str. 1: Hygiene-Inst.
FV	Hessische Str. 1/2: "Fischervilla"	M-MF	Schumannstr. 18: Med. Fachschule
FZ	Französische Str. 15: Landw.	M-PHY	Hessische Str. 3/4
GI	Clara-Zetkin-Str. 1: "Germanistisches Institut"	M-TU	Tucholskystr. 2
HAN	Hannoversche Str. 7	M-ZI	"Alte Frauenklinik"
HE	Hessische Str. 12	MAR	Ziegelstr. 5-9: Medizin. Institute
HES	Hessische Str. 1/2: Chemie	MIT	Marienstr. 23
HG	Unter den Linden 6: Hauptgebäude	MS	Mittelstr. 7/8
HM	Hermann-Matern-Str. 54	OR	Marienstr. 19/20: ReWi
HMA	Asien- u. Afrikawissenschaften	PAL	Oranienburger Str. 27
HMS	Hermann-Matern-Str. 53	PSY	Unter den Linden 9/11: Altes Palais
HP	Asien- u. Afrikawissenschaften	PSY-F	Oranienburger Str. 18: Psychologie
IN	C.-Zetkin-Str. 24	REI	Oranienburger 18 (Flachbau im Hof): Psychologie
IN-NB	Seminargebäude am Hegelplatz	REU	Reinhardtstr. 7
IN-M	Invalidenstr. 42 (Hauptgeb.): Lebensmitteltech.; Landwirtsch.	RK	Bauhofstraße
IN-O	Invalidenstr. 42 (Neubau)	T	Reuterhaus am Hegelplatz
IN-W	Invalidenstr. 42 (Ostbau)	TU	Robert-Koch-Platz 8, Aufgang A
JO	Invalidenstr. 43 (Westflügel): Bio	UB	Burgstr. 25: Theologische Fakultät
K-O	Johannisstr. 11	UNI	Clara-Zetkin-Str. 26: R. 205 (rechter Flügel): TUSMA
K-W	Geschwister-Scholl-Str. 2/8: ehemalige Kaserne (Ostteil)	V	Clara-Zetkin-Str. 27: Unibibliothek
K-T	Geschwister-Scholl-Str. 2/8: ehemalige Kaserne (Westteil)	V-ANA	Universitätsstr. 3b
KOM	Geschw.-Scholl-Str. 2/8: Turnhalle	V-CHR	H.-Matern-Str. 56: Veterinärmed.
KOM-F	Bebelplatz 1: "Kommode"	V-FU	Fakultät (Komplex mit Reinhardtstr. 4, Philippstr. 13)
KU	Bebelplatz 1: "Kommode"	V-GEB	Anatomie, Histologie
M	Flachbau (Innenhof)	V-KTK	Apotheke, Lehrschmiede
M-APO	Am Kupfergraben 5: Hegelhaus	V-LHY	Chirurgische Tierklinik
M-BH	Schumannstr. 20/21	V-LMT	Tierfütterung (Landwirt.)
M-BS	Medizinische Fakultät (Charité)	V-MIK	Klinik für Geburtshilfe
M-BD	Apotheke und Poliklinik	V-MTK	Kleintierklinik
M-EE	Bettenhaus (Neubau)	V-OK	Lebensmittelhygiene
M-F	Direktorat für Bild. und Studium	V-PAR	Lebensmitteltechnologie
M-G	Experimentelle Endokrinologie	V-PAT	Mikrobiologie, Tierhygiene
M-GEN	Funktionsdiagnostik (Neubau)	V-PHY	Med. Tierklinik
M-H	Klinik für Geschwulstkrankheiten	V-SEK	Agrarökonomie
M-IMM	Medizinische Genetik, Klinische	V-STU	Parasitologie
	Pharmakologie	V-TEL	Pathologie, Pharmakologie, Toxikologie, Technologie, Biologie
	Hautklinik	W	Physiologie, Biochemie
	Innere Medizin, Nordflügel	ZG	Sektionshalle
		ZI	Studienabteilung
		ZS	Telefonzentrale



UnAUFGEFORDERT
Alle 14 Tage. Ab 30. Oktober.